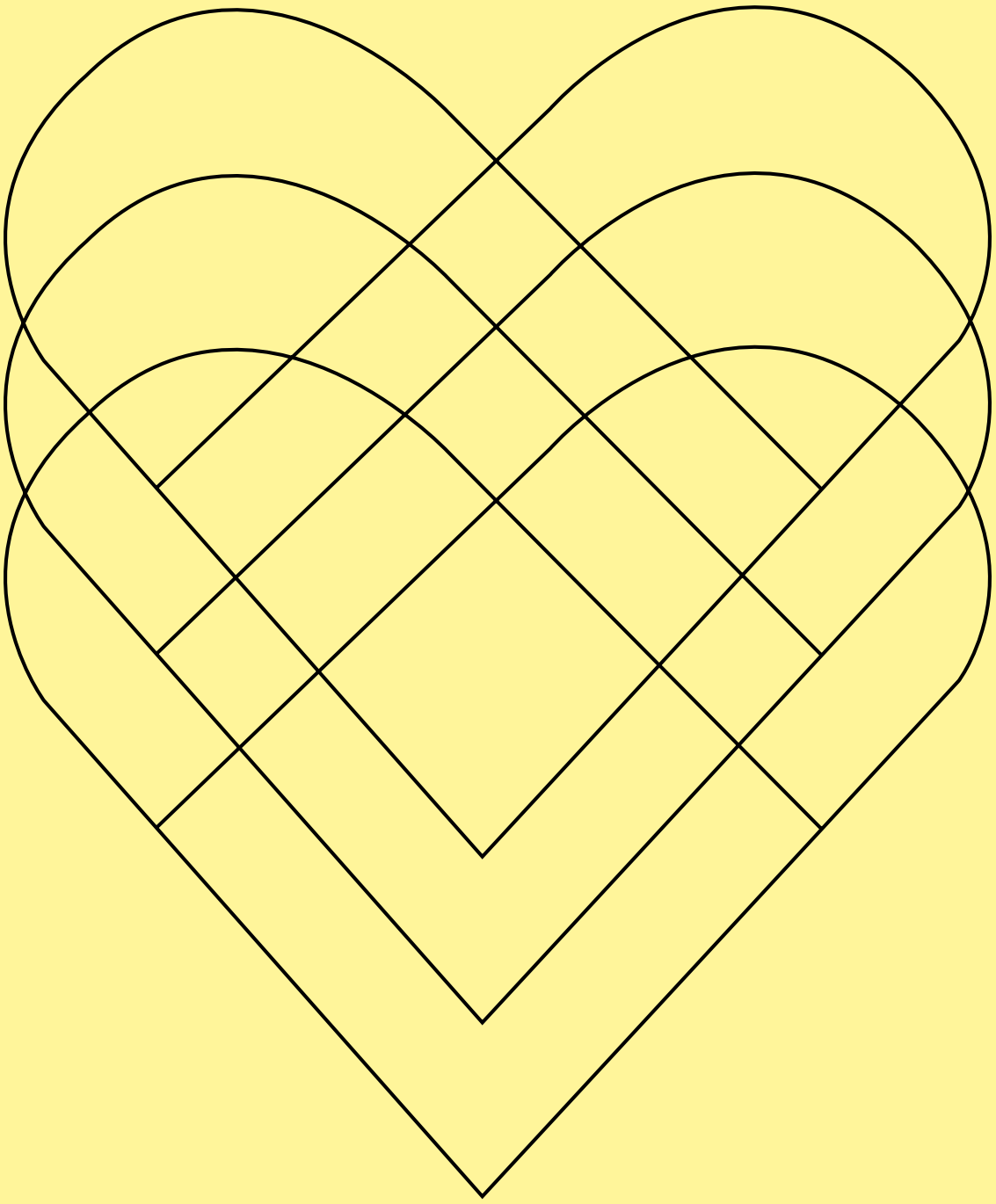
Hubertus Schmid (Hg.)

Worte, Taten und Motive

Eine Spurensuche bei der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen



Worte, Taten und Motive
Eine Spurensuche bei der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen (1819–2019)

Hubertus Schmid (Hg.)

7 Vorwort

8 **Die DNS der GGK**
9 **Appell an den menschenfreundlichen Bürgersinn**
13 **Eine Biographie mit Brüchen**
16 **Empfehlungen zu sozialen Brennpunkten**
20 **Taten statt nur Worte**
25 **Finanzielle Unterstützung sozialer Werke – Herkunft der Mittel**
29 **Private und staatliche Gemeinnützigkeit im Widerstreit**
31 **Mitglieder und Vorstand der GGK – Versuch eines Soziogramms**
35 **Absichten und Motive der GGK**
38 **GGK heute**

41 **Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen Der Vorstand 1868–2018**

64 Literatur- und Abkürzungsverzeichnis
Impressum

ST. GALLISCHE CREDITANSTALT
20034 St. Gallen, Marktplatz

Hubertus Schmid, Präsident GGK

Worte, Taten und Motive Eine Spurensuche bei der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen (1819–2019)

Zu wissen, wie es einst *gewesen* ist, können wir uns zur Not ersparen, obwohl wir dabei unendlich viel an Einsicht und Tiefe des Erinnerns verlören. Doch zu wissen, wie es *gekommen* ist, den Prozess zu begreifen, den wir selbst weiterführen müssen, das können wir uns nicht ersparen, ohne uns selbst mit moralischer und physischer Blindheit zu schlagen.

Herbert Lüthy
(Geschichte als Selbstbestimmung)

Vorwort

1819 ergriffen einige St. Galler und Appenzeller Bürger – vornehmlich Pfarrherren, Ärzte, Lehrer und Unternehmer – die Initiative, *«die Gesellschaft auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit anzuspornen und zu fördern, was der geistigen und materiellen Volkswohlfahrt dient»*, insbesondere auf dem Gebiet der Armut, Erziehung, Bildung und Industrie. Aus Anlass ihres 200-Jahr-Jubiläums wollen wir auf die wechselvolle Gründungsgeschichte der GGK zurückblicken und nach den von ihr aufgegriffenen und behandelten Problemen fragen. Was hat sie dagegen unternommen? Welche Institutionen hat sie initialisiert, unterstützt oder gar selber geführt? Wie gingen die Gründungsmitglieder mit der Tatsache um, dass ihr Wirkungskreis wegen des fundamentalen gesellschaftlichen und politischen Wandels eingeschränkt wurde? Wer waren die Mitglieder dieses Vereins und dessen Vorstand? Wissen wir etwas über die Motive, Denk- und Handlungsweise der Protagonisten der GGK? Nicht um eine detaillierte historische Aufarbeitung geht es hier – das wurde längst von berufenen Historikern getan – sondern lediglich um eine Annäherung an Auftrag, Tätigkeit und Motive der GGK in den letzten 200 Jahren. Wenn die nachstehenden Ausführungen, Zitate

und Analysen auch das Interesse der Leser zu wecken sowie zum Nach- und Weiterdenken über das freiwillige gesellschaftliche Engagement im Kanton St. Gallen anzuregen vermögen, dann hat diese kleine Schrift ihren Zweck erfüllt.

1 Die DNS der GGK

Die GGK ist ein Kind der Aufklärung des jungen Kantons St. Gallen und der einsetzenden Industrialisierung im 19. Jahrhundert, vor allem aber eine Tochter der 1810 in Zürich gegründeten Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.

Die GGK ist ein partei-, konfessions- und gemeindeübergreifender Verein von Bürgerinnen und Bürgern aus dem ganzen Kanton St. Gallen, mit dem Ziel, das Allgemeinwohl zu fördern. Anfänglich gehörten ihr fast ausschliesslich Pfarrherren, Ärzte, Lehrer, Behördenmitglieder und Kaufleute an, später schlossen sich immer mehr Beamte, Gewerbetreibende und Erzieher an.

Die GGK ist weder ein soziales Hilfswerk noch eine Förder-Stiftung, vielmehr ein Verein, der zu gemeinnütziger Tätigkeit anspornt und solche fördert, sei es mit Studien, Ratschlägen, Geld und Arbeit.

Sie konzentrierte sich im 19. Jahrhundert auf praktische Reformen, nicht nur in der Fürsorge, Erziehung und Bildung, sondern auch in der Wirtschaft. Sie war eine angesehene Ideenschmiede und nahm aktiv Stellung zu wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen. Sie leistete einen wichtigen Beitrag zur Integration, anfänglich im Kampf wider die Zentrifugalkräfte im jungen Kanton St. Gallen, später gegen soziale Missstände, die als Folge der Industrialisierung, Wirtschaftskrisen, Strukturwandel und Arbeitslosigkeit aufgetreten waren.

Die GGK propagierte und initiierte die Gründung sozialer Werke und Institutionen. Wo die Initiative auf keinen fruchtbaren Boden stiess, gründete und führte sie jahrzehntelang eigene Institutionen: das Erziehungsheim Platanenhof in Oberuzwil, die Webschule Wattwil, die Sonderschule Heim Oberfeld in Marbach und das Altersheim Bunt-Wattwil. Wachstum und steigende behördliche Ansprüche an den Betrieb, zwangen die GGK, ihre Institutionen sukzessive an den Staat oder an selbständige Stiftungen zu übertragen.

Weil der GGK eine florierende und konkurrenzfähige Wirtschaft für das Wohl der Menschen im Kanton sehr bedeutsam war, gründete und führte sie mit der «Kreditanstalt in St. Gallen» – der heutigen acrevis AG - auch eine

eigene Bank. Die GGK stand auch an der Wiege der Helvetia Versicherung, beziehungsweise der mit ihr zusammengeschlossenen Patria Lebensversicherung, Basel.

Seit den 1990er Jahren hat die GGK verschiedene wohltätige Institutionen mit 2.4 Mio Franken unterstützt. Zunächst vornehmlich sog. heilpädagogische Einrichtungen für Menschen mit psychischer oder physischer Beeinträchtigung. Nachher verschob sich der Fokus auf Projekte der frühen Förderung (Kita, Spielgruppen), der Integration in die Arbeitswelt sowie die Betreuung von Schwerkranken in ihrer Sterbephase. Weil aber dazu die Mitgliederbeiträge nicht reichen, ist die GGK auf Spenden und Legate angewiesen.

Ein Soziogramm der Personen, die sich von 1868–2018 ehrenamtlich in der leitenden Kommission oder dem Vorstand der GGK zur Verfügung gestellt haben, zeigt, dass sich die GGK anfänglich vor allem auf Pfarrer, Ärzte, Lehrer, Kaufleute und Behördenvertreter, später auch auf Beamte und Erzieher abstützte. Es dauerte sehr lange bis die ersten Frauen im Vorstand Einsitz nahmen.

Christliche Nächstenliebe, Humanismus, soziale Verantwortung sowie die Überzeugung, dass nur eine offene, konkurrenzfähige Wirtschaft Wohlstand für alle schafft, waren die stärksten Antriebe der GGK-Promotoren. Nicht minder bedeutsam aber scheint der Wille, durch gemeinnütziges Engagement und den Austausch über alle sozialen Grenzen hinaus den Zusammenhalt im Kanton und im ganzen Land zu stärken.

Heute unterstützt die GGK sozial-integrative Projekte von Privaten, fördert das freiwillige gesellschaftliche Engagement und stösst zu wichtigen staats- und gesellschaftspolitischen Gegenwartsfragen eine geistige Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit an. All dies im Bestreben, damit auch den sozialen Zusammenhalt im Kanton zu stärken.

2 Appell an den menschenfreundlichen Bürgersinn

Urkundlich belegt fand die konstituierende Versammlung der «St. Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft» (SAGG) am 24. August 1822 statt. Die ersten Statuten datieren aber vom Frühjahr 1823. Dass wir das Jubiläum 2019 nicht drei Jahre zu früh feiern, hat folgende Bewandtnis:

Im Frühjahr 1810 erging vom Zürcher Stadtarzt Hans Caspar Hirzel, Präsident der Hülfsgsellschaft Zürich, der

Aufruf an seine Freunde im ganzen Land, sich am 15. Mai 1810 zur Gründung einer nationalen gemeinnützigen Gesellschaft im Lokal der Hülfsgesellschaft beim Brunnenturm an den Oberen Zäunen in Zürich einzufinden, wo damals sich die Armen- und Taubstummenschule der Hülfsgesellschaft Zürich befand. Unter den «Aufgebotenen» war auch der Antistes Georg Caspar Scherrer, Stadtpfarrer, Erziehungs- und Kirchenrat in St. Gallen. Antistes ist eine alte Bezeichnung für das höchste Amt in der kantonalen reformierten Kirche. Mit dabei war auch der Landesfähnrich Johannes Fisch, Herisau, Initiant der dortigen Hülfsgesellschaft. Beide folgten sie der Einladung. Auf der langen Reise mit der Postkutsche nach Zürich fehlte es nicht an Gesprächsstoff: Die Reisenden hatten sozusagen die ewige Gefahr des Auseinanderfallens des Kantons und der Eidgenossenschaft im Reisegepäck.

Zwar brachte die Mediationszeit (1803–1812) den Bürgern politische und rechtliche Gleichheit, doch trat im Land keine politische Stabilität ein. Konfessionelle Zwistigkeiten und regionale Spannungen köchelten weiter. Die Gefahr des Auseinanderfallens der Eidgenossenschaft und der gegenseitigen Entfremdung (Unitarier/Föderalisten sowie Protestanten/Katholiken) blieb bestehen. Im neuen Kanton St. Gallen (1803) gab es in diesem künstlichen Gebilde keine kantonale Identität. Es fehlte dem Volk an innerem Zusammenhalt. Insofern spiegelte sich in St. Gallen die Situation der ganzen Eidgenossenschaft wider. Die Menschen aus der Hauptstadt und aus dem Rheintal oder Sarganserland hatten keinen Zusammenhalt und waren einander fremd. Die Beziehungen des Sarganserland und der Linthebene zu ihren früheren Herrschern aus Schwyz, Glarus oder Uri waren enger. Ein gemeinsames politisches Leben musste sich erst bilden. Hinzu kamen wirtschaftliche Probleme. Während der Kontinentalsperre Napoleons (1806–1813) fiel zwar für die St. Galler im Bereich der Textilindustrie die britische Konkurrenz weg – was phasenweise die Entwicklung der Baumwollspinnerei begünstigte – doch als sowohl englisches Maschinengarn als auch Baumwolle aus der Levante von der Schweiz ferngehalten wurden, bedeutete dies 1810 Verdienstlosigkeit und Elend für Zehntausende.

Der Einladung von Hirzel folgten 63 Persönlichkeiten, in der Mehrzahl Theologen beider Konfessionen, ferner Juristen, Ärzte und Professoren, aber nur wenige Behörden-

Wie kam Antistes Scherer im Jahr 1810 von St. Gallen nach Zürich?
1810 gab es nur zwei Fahrten von St. Gallen nach Zürich, am Dienstag und am Samstag. Antistes Scherer und Landesfähnrich Fisch müssen folglich bereits am Samstag 7. Mai um 18.00 Uhr in St. Gallen den Eilpostwagen (= Pferdekutsche, vermutlich ein Viergespann mit 4–8 Plätzen für zahlende Passagiere) bestiegen haben und sind um 11.00 Uhr am Sonntag in Zürich angekommen. Beide Kutschenverbindungen fuhren durch die Nacht, was nur auf Chausseen (Kunststrasse nach französischem Vorbild) möglich war. Dies bestimmte die Route, die gefahren werden konnte: St. Gallen–Gossau–Flawil–Uzwil–Wil–Aadorf–Winterthur–Bassersdorf–Wallisellen–Schwamendingen–Zürich. Die Reisezeit für die rund 85 km betrug 17 Stunden, die durchschnittliche Geschwindigkeit 4,8km/h (Schritttempo). Die Führung der Post und des Postkutschenbetriebs hatte der Kanton St. Gallen im Jahr 1804 ans Kaufmännische Directorium – der heutigen IHK St. Gallen-Appenzell – verpachtet, was sich – behauptet ein Historiker aus Bern – in einer sehr unflexiblen, lückenhaften Fahrplangestaltung, hohen Preisen sowie der Vernachlässigung des Kutschenunterhalts niedergeschlagen haben soll. Die Reise war also nicht nur lang, sondern auch noch unbequem und teuer! Kein Wunder, träumten die St. Galler schon in den 1830er Jahren von der Eisenbahn.

mitglieder. Hirzel stellte in seiner Begrüssungsrede den Grundsatz auf, dass jeder Mensch als Glied der menschlichen Gesellschaft das unveräusserliche Recht und die Pflicht der Selbsterhaltung habe, aber ebenso die unveräusserliche Pflicht, auch für das Wohl seiner Mitmenschen zu arbeiten. Das Augenmerk sei auf jene zu richten, für welche zu sorgen der Staat nicht genug Kräfte habe, nämlich auf Alte, Blinde, Taubstumme, auf Witwen und Waisen. Für die Hülfstätigkeit und die gemeinnützigen Bestrebungen lokaler Anstalten in Städten und Dörfern schlug er einen Zusammenschluss über die ganze Eidgenossenschaft vor, um sich kantonsübergreifend – unabhängig von Konfession, Sprache oder Politik – zu informieren und Erfahrungen auszutauschen, sowie nach Mitteln gegen die Not zu suchen. Er verwies auf die bereits früher gegründeten zivilgesellschaftlichen Vereinigungen wie Naturforschende Gesellschaft, Zürich (1746), Ökonomische Gesellschaft, Bern (1759), Helvetische Gesellschaft (1806), Schweizerische Allgemeine Künstlergesellschaft (1806) oder Schweizerische Gesellschaft für Erziehung (1808). Kantonale gemeinnützige Organisationen sollten als Sektionen der SGG die Vorarbeiten leisten, Expertenberichte erstellen, untereinander Aussprachen pflegen und gemeinnützige Bestrebungen im Kanton unterstützen. Hirzels Ausführungen fanden Anklang. Einstimmig wurde die *Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft* (SGG) gegründet. Dies mit dem Zweck, *«das Gemeinnützige kennen zu lernen, was in der Schweiz auf Anstalten, welche zur Verhütung oder Linderung von Unglück und Elend getroffen werden, auf Erziehung und Unterricht und auf Landwirtschaft und Gewerbe Bezug hat, dasselbe zu prüfen und die Anwendung zu befördern, wo es zweckmässig erachtet wird.»* Auf die Bildung eines Fonds wurde verzichtet, weil man die praktische Wohltätigkeit jedem Kanton und seinen Anstalten überlassen wollte, insbesondere den seit Ende des 18. Jahrhunderts in verschiedenen Städten und Gemeinden entstandenen Hülfsgesellschaften, so in Zürich (1799), Herisau (1808), Bischofszell, oder etwas später die «Hülfsgesellschaft der Stadt St. Gallen» im Gefolge der grossen Hungersnot 1816/17.

Die Mitglieder der SGG trafen sich bis 1819 alljährlich in Zürich zu zweitägigen Beratungen über Fragen aus den Bereichen Armut, Erziehung und Gewerbe. Die Jahre 1816/17 führten ihnen vor Augen, wie angesichts Missernte, Teuerung und Gewerbe-, beziehungsweise Verdienstlosigkeit

Haus beim Brunnenturm, obere Zäunen, Zürich, Gründung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft 15. Mai 1810

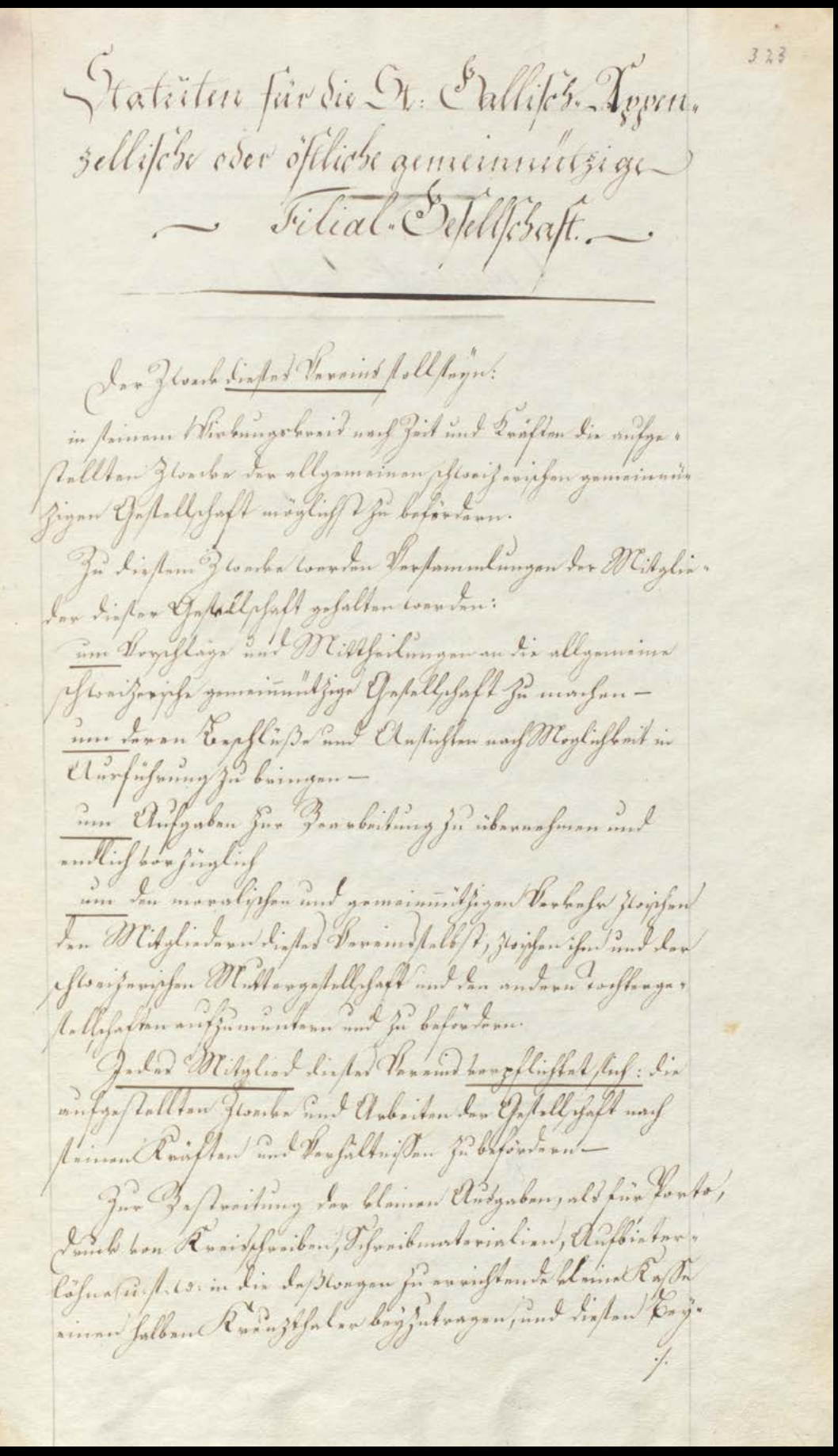
gemeinnütziges Handeln im Land nötiger denn je war. *«Und kaum jemals in früheren Zeiten standen die Kantonsregierungen in eigenwilliger Isolierung einander schroffer gegenüber als in den Tagen der Hungersnot (1816/17). Der menschenfreundliche Bürgersinn musste in's Mittel treten, wenn nicht in einzelnen Theilen des Vaterlandes der ärmste Theil der Bevölkerung in Nahrungslosigkeit und sittlicher Rohheit verkümmern sollte»,* stand im Protokoll der SGG-Versammlung vom 25. April 1817 in Zürich. Ein Unglück kommt selten allein. Im Juli 1817 starb Caspar Hirzel Präsident der SGG auf einer Erholungsreise zu Freunden und Verwandten in St. Gallen. Die Vereinsmitglieder wurden deshalb 1818 nach Zürich berufen, um über den Fortbestand oder die Auflösung der Gesellschaft zu beschliessen. Vor allem die Zürcher waren der Überzeugung, dass kein anderer zu finden sei, der sich in gleichem Geiste und mit derselben Hingebung und Unermüdlichkeit der Gesellschaft widmen könne. *«Dass die Gesellschaft (SGG) aber fortbestehe und mit dem Tod des Stifters nicht in sich selbst zerfalle wie ein entseelter Leichnam, lag besonders den St. Gallischen Freunden am Herzen, die zahlreicher als noch nie sich in Zürich einfanden»*, stand im Sitzungsprotokoll. Nur widerstrebend boten die Zürcher zur Weiterführung des Vereins Hand. An der Jahresversammlung 1819 wurde aber nach Diskussion *«mit Einmütigkeit für den Fortbestand der Gesellschaft entschieden»*. Ein Jahr später konnte man im Protokoll der SGG nachlesen, *«die Versammlung in St. Gallen hatte die Wiedergeburt der Gesellschaft zu Stande gebracht»*. Die Beziehungen zwischen den Zürcher und St. Galler Gemeinnützigen waren von Anfang sehr freundschaftlich und eng, wie der Chronist der SGG festhielt. Die SGG hatte zu Beginn ihr Zentrum in der deutschen Schweiz und speziell in der Nordostschweiz. Erst 1830 konnte der Präsident der SGG mit Genugtuung feststellen, dass *«das Ziel, aus einer St. Galler und Zürchergesellschaft eine über das ganze Vaterland annähernd gleichmässig verbreitete, gesamtschweizerische Gesellschaft herauszubilden, erreicht war»*.

3 Eine Biographie mit Brüchen

An der erwähnten Jahresversammlung vom 18./19. August 1819 in Zürich wurde aber ein weiterer wichtiger Beschluss gefasst. Der St. Galler Antistes Caspar Scherrer wurde für 1820 zum Vorsitzenden der SGG gewählt und mit der Gallusstadt erstmals ein Versammlungsort ausserhalb von Zürich bestimmt. Die 17 St. Galler und 8 Appenzeller Mitglieder der

SGG nahmen dies im gleichen Jahr zum Anlass, sich unter dem Namen «Östliche gemeinnützige Gesellschaft» zusammenzuschliessen, um mit vereinten Kräften eine würdige SGG-Jahresversammlung 1820 vorzubereiten und die gemeinnützigen Bestrebungen vor Ort zu fördern. Das war auch nötig, litt doch noch immer die ganze Region unter den verheerenden Folgen der Hungersnot 1816/17, der rund 12 000 Menschen zum Opfer fielen. Die formelle Gründung der «St. Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft» (SAGG) wurde erst 1822 in die Wege geleitet. Sie sollte in ihrem Wirkungskreis die *«aufgestellten Zwecke der SGG möglichst befördern»,* insbesondere durch Einreichen von Berichten und Vorschlägen an die Muttergesellschaft. Die ersten Statuten der SAGG lagen im Frühjahr 1823 vor, unterzeichnet vom St. Galler Arzt Alexander Aepli als Präsident und Stadtpfarrer Prof. Peter Scheitlin als erster Aktuar. In Anlehnung an die Muttergesellschaft verfolgt sie das Ziel, *«Armenwesen, Erziehung und Industrie zu beleuchten und zu vervollkommnen»,* mit Bezug auf den eigenen Kanton, wie auch für die Schweiz. Dem Verein schlossen sich 60 Mitglieder an, davon 15 Pfarrherren, vor allem aus den Landgemeinden, die übrigen verteilten sich überwiegend auf Ärzte, Schulmänner, Kaufleute und Behördenmitglieder.

Leider trat bei der SAGG nach gutem Start schon von 1829–1834 ein erster Stillstand ein. 1835 konnten aber 15 neue Mitglieder aufgenommen werden, hauptsächlich Pfarrer, Schulmeister, Amtsinhaber und Kaufleute, etwa Carl August Gonzenbach, Kaufmann und Präsident des Kaufmännischen Directoriums und Präsident des Evangelischen Zentralrats. Wegen der Handelskrise und deren sozialen Folgen standen nach 1836 ökonomische Fragen im Zentrum der Aktivitäten der SAGG. Doch ruhten die Tätigkeiten erneut von 1839–1844. Zwischen 1845 und 1858 erlebte die SAGG unter der Leitung des Katholiken Johann Matthias Hungerbühler, Rechtsanwalt, Regierungsrat und Nationalrat, mit der Initiierung oder Gründung wichtiger sozialer und wirtschaftlicher Institutionen eine erste Hochblüte. Am 21. September 1858 versammelten sich jedoch die Mitglieder der SAGG in Lichtensteig zum letzten Mal gemeinsam. Ohne jede Missstimmung oder Streit sagten sich die Appenzeller Mitglieder los. Eine weitere orientierungslose Phase begann. Es dauerte bis zum 18. Oktober 1866, als 11 Bürger im «Hirschen» in St. Gallen beschlossen, unter dem Namen «St. Gallisch gemeinnützige Gesellschaft»



323

Statuten für die St. Gallisch-Appenzellische oder östliche gemeinnützige Filial-Gesellschaft.

Der Zweck dieses Vereins soll seyn:

in seinem Wirkungskreis nach Zeit und Kräften die aufgestellten Zwecke der allgemeinen schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft möglichst zu befördern.

Zu diesem Zwecke werden Versammlungen der Mitglieder dieser Gesellschaft gehalten werden:

um Vorschläge und Mittheilungen an die allgemeine schweizerische gemeinnützige Gesellschaft zu machen —

um deren Beschlüße und Ansichten nach Möglichkeit in Ausführung zu bringen —

um Aufgaben zur Bearbeitung zu übernehmen und endlich vorzüglich

um den moralischen und gemeinnützigen Verkehr zwischen den Mitgliedern dieses Vereins selbst, zwischen ihm und der schweizerischen Muttergesellschaft und den andern Tochtergesellschaften aufzumuntern und zu befördern.

Jedes Mitglied dieses Vereins verpflichtet sich: die aufgestellten Zwecke und Arbeiten der Gesellschaft nach seinen Kräften und Verhältnißen zu befördern —

Zur Bestreitung der kleinen Ausgaben, als für Porto, Druck von Kreisschreiben, Schreibmaterialien, Aufbieterlöhne u. s. w. in die deßwegen zu errichtende kleine Kasse einen halben Kreuzthaler beyzutragen, und diesen Bey-

/.

Älteste Gründungsurkunde der St. Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft 1822.

den eingeschlafenen Verein zu reaktivieren. Am 26.Mai 1868 fand im «Rössli» in Flawil unter dem freisinnigen Landammann Arnold-Otto Aepli als Präsident – und von Dr. Hermann Wartmann vom Kaufmännischen Directorium als Aktuar – die erste Generalversammlung der «Kantonalen St. Gallischen Gemeinnützigen Gesellschaft» (GGK) statt. Fortan verfolgte sie den Zweck, auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit *«alles nach Kräften anzuregen und zu fördern, was dem öffentlichen Wohl des Kantons dient, die Behandlung und Förderung allgemein volkswirtschaftlicher Interessen, der Industrie, des Handels- und Verkehrswesens, des Erziehungs- und Armenwesens»*. Oder 1871 schlicht: *«Alles was dem öffentlichen Wohl des Kantons dient»*.

4 Empfehlungen zu sozialen Brennpunkten

Auch der Kanton St. Gallen hat sich im 19. Jahrhundert mit beeindruckender Dynamik grundlegend verändert: mit einer neuen Staatsorganisation, einem neuen Bildungssystem, neuen Infrastrukturen sowie mit der Industrialisierung – Mechanisierung der Baumwollindustrie – und dem Freihandel. Damit veränderten sich auch die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen grundlegend. Der Fortschritt zeigte seine Schattenseiten, welche die Gemeinnützigen von Anbeginn in Beschlag nahm. Bis 1848 dienten die Zusammenkünfte der Mitglieder klärenden Standortbestimmungen und Aussprachen – einem Think-Tank vergleichbar – die vorerst mehr die Probleme aufzeigten als konkrete Lösungen vorschlugen. Die St. Galler Gemeinnützigen griffen aber stets aktuelle Probleme gesellschaftlicher oder ökonomischer Natur auf, liessen diese durch Fachleute und interne Kommissionen untersuchen sowie Berichte und Empfehlungen erarbeiten, die an den Jahresversammlungen – oft auch im Kreise der Muttergesellschaft – zu lebhaften Diskussionen Anlass gaben. Die Referate und Diskussionen wurden gedruckt und den Mitgliedern sowie weiteren Kreisen zugesandt, um die Gedanken und Anregungen der GGK einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen. Obwohl die St. Galler Gemeinnützigen lange von Regierungsräten präsidiert wurden, wollten diese von einer direkten Verbindung zur Regierung nichts wissen. Die Anregungen und Empfehlungen der GGK hatten aber in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert ein gewisses Gewicht, weil es damals zwar verschiedene politische Bewegungen gab, aber die politischen Parteien im Kanton befanden sich erst im Auf-

bau: Katholisch-Konservative 1834, FDP 1857, SP 1905. Aber welche Themen standen zur Diskussion? Die Jahresberichte St. Gallisch-Appenzellischen – und später der St. Gallischen Gemeinnützigen Gesellschaft geben darüber detailliert Auskunft.

Themen GGK 1819 – 2018
Die 118 von der St. Galler Gemeinnützigen in den letzten 200 Jahren aufgegriffenen und behandelten Themen verteilen sich auf die verschiedenen Bereiche wie folgt:

21%	Bildung (Schulen, Unterricht, Sonderschulen)
21%	Handel, Gewerbe, Banken, Versicherung, Infrastruktur, Krisen
20%	Erziehung und Bildung (Heime, Unterricht, Kindeswohl, Schwachsinnige, Straffällige)
15%	Gesundheit (Alkoholismus, Tuberkulose, Erholung)
12%	Armut (Armenschulen, Waisenkassen, Arbeitsdienstpflicht, AHV, Fürsorge)
7%	Arbeiter (Lohn, Arbeitszeit, Gesundheit, Vermögensbildung)
3%	Landschaft, Umwelt
1%	Eigene Organisation

In den ersten hundert Jahren standen die Sorge um die Wirtschaft (Geschäftsgang, Zugang auf Auslandmärkte, Arbeitslosigkeit als Ursprung der Armut) und die Arbeiterfrage im Vordergrund, gefolgt von Bildung und Erziehung. Bei den Empfehlungen fällt auf, dass die GGK den Fokus nicht auf die direkte Behebung der Probleme legte, vielmehr auf allgemeine Bestrebungen zu deren Vermeidung. Es war eher Vorsorge statt Fürsorge, wenn die GGK beispielsweise Verbesserungen in den Volks- und Berufsschulen für Knaben und Mädchen anmahnte. Denn Bildung, Fleiss, Sittlichkeit, Arbeit, Eigenverantwortung, Hygiene, gesunde Ernährung schützen nach Meinung der GGK vor Armut. Und falle der Mensch unverschuldet in Not (Waise, Kranke, Alter) stünden der fürsorgende Staat und christliche Mitmenschlichkeit gleichermassen in der Pflicht. Später rückten Gesundheit, Kindes- und Familienwohl, Sittenzerfall und soziale Sicherheit ins Zentrum. Viele der an den Hauptversammlungen beratenen Themen und Vorschläge fanden hinterher ihren Niederschlag in der Gesetzgebung oder zumindest in einer verbesserten Gesetzesanwendung. Manchmal ging es aber auch einfach um Information und Aufklärung über gesellschaftlich relevante Entwicklungen oder persönliche Bekenntnisse von GGK-Promotoren, wie eine kleine Auswahl dies belegt.

Abhandlungen, Anregungen und Empfehlungen
Nachstehend sind die Themen aufgeführt, über die an den jährlichen Mitgliederversammlungen der GGK diskutiert wurde was oft in konkrete Empfehlungen an die Gesellschaft oder an die Behörden ausmündete oder eigene Initiativen auslöste.

1820 – 1845

Errichtung einer Ersparniskasse
Brandversicherungsanstalt
Witwen- Waisen- und Majoratskasse
Zwangsarbeitshäuser und Besserungsanstalten
Bericht über das Armenwesen und Armenschulen
Schullehrerbildung und Fortbildung: Zustand der St. Gallischen Landschulen
Erfolgreiche Verbesserung der Unterrichtsmethoden
Landwirtschaftsschulen
Gewerbe und Handel – Egoismus und Gewinnsucht
Vorratshäuser anlegen um gegen künftiger Not vorzusorgen
Prämien für Einführung neuer Industrietätigkeit bei Absatzkrisen in Baumwollspinnerei oder -weberei
Ausstellung von Industrieprodukten aus SG/AR
Risiken von Handelsbanken
St. Gallisches Eisenbahnnetz zwecks Abbaus von Hindernissen im Warenaustausch

1845 – 1858

Erfindungs- und Musterschutz
Wirtschaftskrisen
Neue Maschinen
Zollfragen
Klagen der Handwerker
Weltausstellung in London
Kalkbrennerei
Münzwesen
Kampf gegen das Lotteriewesen
Armen- und Irrenwesen
Kinderversorgung
Arbeitshäuser für arbeitsfähige und -scheue Personen, die um öffentliche Unterstützung ersuchen?
Einfluss des Fabrikwesens auf die Gesittung und den Wohlstand des Volkes
Berufsschulen
Das revolutionäre Ausland und die demokratische Schweiz
Handwerkstand in einem Zustand der Verarmung

1868 – 1918

Die Arbeiterfrage im Allgemeinen und die Verhältnisse der Fabrikarbeiter im Kanton im Besonderen
Organisation freiwilliger Hilfsvereine in Kriegszeiten
Verbesserung des Armenwesens
Unterstützung entlassener Sträflinge
Ernährung der Fabrikbevölkerung
Sonntagsruhe
Trunksucht und Alkoholgesetzgebung
Überbürdung der Kinder mit Arbeit in der Stickerei und Hausindustrie
Bekämpfung Tuberkulose
Armengesetzgebung
Kinder- und Frauenschutz gemäss ZGB und EG zum ZGB
Strafvollzug im Lichte der humanitären Aufgaben der Gefängnisanstalten
Schutzaufsicht als Verbrechensbekämpfung und sozialer Fürsorge im Kanton St. Gallen
Wie Schweizerkindern in diesen schweren Zeiten Ferienaufenthalte ermöglichen?
Mädchenausbildung

Stipendien für Studierende
Schulaufsicht
Fortbildungsschulen
Erzieherische Aufgaben der Volksschulen
Gewerbeschulen
Schwachsinnigen-Erziehung
Landwirtschaftliche Schulung
Hauswirtschafts-Unterricht
Kantonale Berufsberatungsstelle
Verbindung von Industrie und Landwirtschaft
Hebung des Gewerbes und Förderung der Handwerker
Lehrlingswesen
Lebensmittelgesetzgebung
Hebung der Bodenproduktion – am Beispiel des St. Gallischen Rheintals

1918 – 2018

Schweizerische Siedlungspolitik – Antwort auf die grosse Wohnungsnot in den Städten
8-Stundentag und Gemeinnützigkeit. Bildungsarbeit als soziale Arbeit ansehen und fördern
Arbeit und Ruhe als Grundlage der Volksgesundheit
Einführung einer allgemeinen Arbeitsdienstpflicht
Revision Alkoholgesetzgebung des Bundes
Alte und neue Behandlungsmethoden in Medizin
Gutes und Törichtes aus unserem Volkshaushalt
Vom Wert der Freizeitarbeit
Vorlage über die eidgenössische AHV
Der industrielle Aufbau unserer St. Gallischen Heimat, dessen Entwicklung und Rekonstruktion
Neue Aufgaben der Gemeinnützigkeit
Familienschutz
Erfahrungen aus einem Lohnkonflikt – Rolle der Einigungsstelle
25 Jahre Schwachsinnigen-Bildung in der Anstalt Oberfeld, Marbach
Was geht in der Auswanderungsfrage?
Schutzaufsicht
Die Gewinnung einheimischer Mädchen für den Hausdienst
Staatliche und private Fürsorge in schweren Zeiten
Was will die Reval-Initiative? Zugang zu Alkohol erleichtern
Kinder- und Familiennot in Kriegsländern
Das neue schweizerische Jugendstrafrecht und unsere Erziehungsanstalten
Zum Ausbau der Fortbildungsschulen im Kanton St. Gallen
Werden und Wirken der Arbeitsgemeinschaft Rheintal-Werdenberg
AHV
Stiftung «Schweizerische Berghilfe»
Rentenanspruch und Beitragspflicht in der AHV
Ursachen der Jugendkriminalität
Das gemeinnützige Werk der Melioration in der Rheinebene
Gegenwärtiger Stand der öffentlichen Fürsorge im Kanton St. Gallen
Wie finden wir einen Ferienort?
Sparbeteiligung in grösseren und kleineren Betrieben oder das Problem der Kleinaktien
Neue Wege der Hilfe für gefährdete Jugendliche
Die historische Mission des Rotkreuz-Gedankens und die Welt von heute
Licht und Schatten im Versicherungswesen
Eineinhalb Jahre Mittelschule Sargans
Richtpunkte über strafrechtliche Einweisung in Erziehungsheime
Public Relations und gemeinnützige Institutionen
Erwachsenenbildung
Umweltverschmutzung und Aktion Saubere Schweiz
Der junge Mensch in unserer Gesellschaft
Gegenwärtiger Stand der Raumplanung in der Schweiz
Probleme der Schülerberatung
Die Amtsvormundschaft
Erscheinungsformen und Ursachen der Kriminalität
Der Unternehmer und die Umwelt
Psychische Behinderung
Integration der Jugend
Der Kanton St. Gallen und seine Sonderschulen
Eigenverantwortung im Sozialstaat
Kinder- und Schülerhorte auf dem Lande – Bedürfnisse, Probleme, Lösungen
Demenz – wie gehen wir damit um?
Bedeutung der Freiwilligenarbeit in der Gemeinde Wattwil
Wie verbessern gemeinnützige Organisationen ihre öffentliche Wahrnehmung und Anerkennung?
Freizeitbeschäftigung für Jugendliche – Vorstellung Brütwerk die Tüftelwerkstatt, Buchs
Deutschkurs für fremdsprachige Frauen – Auftrag , Erfolg und Herausforderungen
St. Gallen Palliative Care – gemeinsame Netzwerke
Braucht die Region See-Gaster ein stationäres Hospiz?
Kulturlegi – Bilanz nach 5 Jahren

5 Taten statt nur Worte

Schon in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts war immer häufiger der Vorwurf zu hören, die GGK sei zu wenig fruchtbar an Taten. Da wollte man nicht mehr länger nur mit Analysen, Berichten, Aussprachen und Empfehlungen den vielen Herausforderungen begegnen, sondern – «Taten statt Worte» – eigene Institutionen gründen oder zumindest initiieren. Werke also, die der Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, insbesondere der wenig bemittelten Bevölkerung, dienen.

5.1 Initialisierungen sozialer und wirtschaftlicher Institutionen

Die 1845 gegründete und im August 1847 in Betrieb genommene «*Irrenanstalt St. Pirminsberg*» – die heutige Psychiatrie Pfäfers – geht zurück auf einen Vorschlag des damaligen GGK-Präsidenten Johann Matthias Hungerbühler, getreu seinem Wahlspruch: «Was auf Menschenwohl sich bezieht, darf nichts mir fremd bleiben».

Die GGK war zudem verantwortlich für die 1860 in St. Gallen gegründete private Taubstummenanstalt.

Die Idee, in St. Gallen ein Gemeindespital zu errichten – Vorgänger des Kantonsspitals – wurde in der GGK lange und lebhaft diskutiert. Und als ihr 1867 endlich der politische Durchbruch gelang, unterstützte die GGK auch kraftvoll ihre Realisierung.

Durch eine Spezialkommission nahm die GGK die Sammlung für das Sanatorium Wallenstadtberg an die Hand, woraus 1896 eine aus allen Kantonsteilen benutzte Stätte im Kampf gegen die Volkskrankheit Lungentuberkulose entstand. Das Sanatorium wurde von der GGK gestiftet, aber vom Kanton von Anfang an finanziell unterstützt. Ab 1918 erhielt es eine eigene Trägerschaft.

Es gab lokale Witwen- und Waisenkassen, aber keine eigentlichen, auf mathematischer Basis beruhenden Lebensversicherungen, eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Notwendigkeit, wie an den Jahresversammlungen der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft immer wieder laut wurde. So ergriffen die Basler, Zürcher und St. Gallische Gemeinnützige Gesellschaft 1881 die Initiative und gründeten gemeinsam die *Schweizerische Sterbe- und Alterskasse Basel 1881,* die 1912 in die *Patria Lebensversicherungs-Genossenschaf*t Basel umbenannt und 1996 mit der *Helvetia Versicherung*

Zwangsarbeitshäuser – unverschuldete und selbstverschuldete Armut

Der Vorstand führte 1820 eine lange Aussprache über Armenhäuser als Mittel zur besseren Erziehung der armen Volksklasse und zur Abschaffung des Land- und Gassenbettels. *«Erziehung durch Arbeit zur Arbeit»* war ein weitverbreitetes und anerkanntes Konzept zur Bekämpfung der Armut. Pfarrer Peter Scheitlin will allerdings zwischen unverschuldeter und selbstverschuldeter Armut unterscheiden; ebenso Johann Caspar Zellweger an der HV 1844. Zu unterscheiden sei zwischen der schicksalshaften Armut der Witwen, Waisen und Gebrechlichen und der sozialen Armut, dem Pauperismus. Erstere verdiene die Unterstützung des Staates und die Mildtätigkeit der Christen, die zweite *«ist teils ein Gewächs der Industrie, teils Folge mangelhafter Gesetzgebung und Polizei oder der Hemmnisse«* welche der Staat den einzelnen Personen oder ganzen Klassen auferlegen und daher die Folgen selber tragen soll.

Verbesserung der Unterrichtsmethode
An der HV 1823 der St.Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft – wie auch an der Jahresversammlung ihrer Muttergesellschaft in Trogen – waren die Unterrichtsmethoden Gegenstand der Verhandlungen. Welche Mittel sollen in der Volksschule angewendet werden, um den Schüler zum Fleiss zu ermuntern? Ist das Ehrgefühl als Reizmittel zu empfehlen? In welchem Verhältnis steht die Volksschule zur Volksbildung? Pfarrer Peter Scheitlin: *«Wo Wohlstand und gute Sitten herrschen, ist auch die Schule gut. Diese ist sowohl Mitursache und Folge der Wohlfahrt und ist von einer guten Obrigkeit, also von der Regierung, zu pflegen.»*

St. Gallen fusionierte. Auch an der Gründung von deren Vorgängerinnen, der «Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia» (1858), beziehungsweise der «Helvetia Feuer» (1861), hatte ein Appenzeller Gemeinnütziger die Finger im Spiel: Salomon Zellweger aus Trogen.

1929 war die GGK Mitinitiantin und Unterstützerin der in der Wirtschaftskrise geschaffenen *«Adresszentrale und Schreibstube für stellenlose Kaufleute in St. Gallen»,* der späteren AWZ. 1951 beschloss sie, als Träger des *Schulpsychologischen Dienstes im Kanton St. Gallen* einen Verein zu gründen. 1957 wurde die GGK Mitträgerin der *«Genossenschaft Ostschweizerische Pleoptik- und Orthoptikschule OPOS»*, St. Gallen. Und 1991 übernahm sie kurzzeitig die Trägerschaft des Pro-Infirmis-Projekts *«Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung»*. Im gleichen Jahr schuf sie an der Burgstrasse in St. Gallen eine Wohntrainingsgruppe für lernbehinderte Erwachsene, die 1998 in den Verein *«Förderraum»* integriert wurde.

5.2 Eigene Institutionen Kreditanstalt in St. Gallen – heutige acrevis Bank

Dem Bankwesen begegneten die Gemeinnützigen mit grosser Skepsis. Die Vorbehalte rührten von der grossen Anzahl Mobiliarkassen, wo arme Bürger in Notzeiten gegen Hinterlegung von entbehrlichen Stücken ihres Haushalts Darlehen aufnehmen konnten, allerdings nur gegen eine Entschädigung von «*80 bis 160 Prozente»*. Johann Matthias Hungerbühler, Präsident der St. Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft bezeichnete diese Winkelleihanstalten an der Hauptversammlung 1845 «*als Blutsauger der armen arbeitenden Volksklasse»*. Um dann fortzufahren: *«Bei uns wacht keine polizeiliche Sorge über solche Anstalten; umso weniger sollten sie Vereine, wie der unsrige, aus dem Augen verlieren»*. Weil mit blossen Gesetzen gegen den Wucher und polizeilicher Überwachung das Problem nicht zu lösen war, fasste die Hauptversammlung am 27. Mai 1847 in Flawil der Grundsatzbeschluss, eine Kreditanstalt zu gründen. 1848 stellte der Präsident im Schlussbericht fest: *«Es soll nach Ansicht der Kommission Aufgabe der Anstalt sein, ihre wohltätige Wirksamkeit auf so viele brave, durch Not und Unglück gedrückte Leute ausdehnen als immer möglich sein wird»*. Ferner wurde 1849 beschlossen, die Organisation und Verwaltung der Kreditanstalt selbst zu übernehmen. Um es jedermann zu ermöglichen, sich bei einem solchen

«gemeinnützigen Unternehmen» zu betätigen, setzte die Versammlung den Betrag einer Aktie auf 20 Gulden fest. Auch bestand Einigkeit darin, dass die geplante Leih- und Sparkasse, wenn sie auch auf dem Grundsatz «*vollster Uneigennützigkei*» gegründet werden soll, sich doch unterscheide von einer Unterstützungsanstalt und dass daher *«der Aktionär gerechten Anspruch auf billigen Zins*» haben soll. Die formelle Gründung der *«Kreditanstalt in St. Gallen»,* der späteren St. Gallischen Creditanstalt und heutigen acrevis AG, fand am 29. Mai 1854 statt. Anfang 1855 nahm die Bank den Betrieb auf. Die Verwaltungskommission mit Präsident Johann Matthias Hungerbühler an der Spitze bildete das erste Organ der Bank (Kurt Buchmann, Die St. Gallisch-Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft 1819–1867, S. 109ff).

Wider die Gewinnsucht im Handel
Über die Commissionssitzung der SAAG vom 18. März 1824 steht im Protokoll: *«Ein Mitglied meinte, es finde sich im Handelsmann vorzüglich viel Egoismus. Er sei nur mit Geld freigebig, nicht aber mit seinen Kräften zum Dienste anderer und des Staates. Ein anderer fand, der zarte Knabe werde zu früh in den Handelsberuf getan. Er werde für den Geldgewinn erzogen, ehe er zum Menschen erzogen sei.»* Johann Caspar Zellweger räumt ein, dass *«der Handel Interessegeist hervorbringe, auch die Neigung, der Gewinnsucht wegen den Kunden zu täuschen.»* Den jungen Leuten sei der Handelsberuf von seiner ehrenwerten Seite zu zeigen, *«damit sie ihn achten und nicht bloss als Mittel zu Gelderwerb ansehen lernen»*. Die Commission folgte dem Vorschlag von Zellweger, die jungen Leute erst mit 18 Jahren in den Comptoir (Betrieb, Geschäft) aufzunehmen, weil sie dann geistig gefestigter sind.

Erziehungsheim Platanenhof, Oberuzwil

1889 erstmals im Kreis der GGK erwogen, schuf sie 1894 eine *«Besserungsanstalt für Knaben»* in Oberuzwil, an welcher sich der Kanton vertraglich verpflichtete, jährlich Fr. 12 000 zu bezahlen und in deren Verwaltung mitzuwirken. Nach dem

Der «goldene Hirschen», Spisergasse, Sitz der Creditanstalt von 1855 bis zum Abbruch 1878.

Arbeiterfrage – Verhältnisse der Fabrikarbeiter im Kanton St.Gallen
An der Hauptversammlung vom 26. Mai 1868 sprach Heinrich Arnold Schweitzer, Präsident der Toggenburger Bank und Mitglied des GGK-Vorstands, Lichtensteig *«Über die Arbeiterfrage im Allgemeinen und die Verhältnisse der Fabrikarbeiter im Kanton St. Gallen im Besonderen»*. Schweitzer begrüsst den Fortschritt, dank maschineller Produktion, Verkehrserleichterungen, Beseitigung der Markt- und Handelsschranken. Er hält aber die Klagen über die Schattenseiten in vielen Fällen für begründet. Er kritisiert die Verdrängung von Handwerk und Gewerbe und die Konzentration des Kapitals in einzelnen Händen. Der Lohn eines fleissigen Arbeiters reiche kaum mehr für Wohnung, Nahrungsmittel und Kleidung seiner Familie. Es bestehe ein «*Missverhältnis zwischen Genuss und Arbeit*». Dieses zu beseitigen gelinge, *«je mehr wir uns alle als Mitglieder einer auf christlicher Grundlage beruhenden Arbeitergesellschaft fühlen, desto völliger werden die Schatten verschwinden, desto harmonischer werden Genuss und Arbeit sich zu einander verhalten. Der Inbegriff aller Pflichten liegt in dem einen Gebote: Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst. Von diesem Geiste der Liebe muss das Benehmen aller mehr und mehr durchdrungen und getragen werden, soll sich die Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse ohne verderbliche Erschütterungen glücklich vollziehen. Der Fortschritt darf nicht ausschliesslich in der Richtung des Wissens stattfinden, der sittliche Fortschritt soll jenem gleich sein.»*

zweiten Weltkrieg konnten endlich aufgeschobene bauliche Aufgaben verwirklicht werden. Ungeachtet der regelmässigen finanziellen Zuschüsse der GGK sowie von privaten Spendern musste der Kanton nach 1974 das jährliche Betriebsdefizit von rund Fr. 500 000 übernehmen. Im Jahresbericht 1976 hiess es resigniert, der Platanenhof befinde sich im Umbruch. Die private Trägerschaft allein sei nicht imstande, die zu erwartenden grossen baulichen und infrastrukturellen Probleme zu lösen. Im Bereich des Jugendstraf- und Massnahmenvollzugs war die Umwandlung des Platanenhofs in ein Erziehungsheim mit 36 Plätzen und Durchgangsheim mit 18 Plätzen geplant. 1979 kam es zum Verkauf an den Kanton St. Gallen zum Preis von Fr. 650 000, woraus für die GGK ein Netto-Erlös von Fr. 560 000 resultierte.

Webschule Wattwil

Erstmals 1860 besprochen und 1880 gegründet, konnte die Webschule Wattwil dank den Bemühungen einer von den St. Galler Gemeinnützigen eingesetzten Spezialkommission 1881 den Schulbetrieb aufnehmen. Die Webschule – die sich

Erziehungsheim Platanenhof Oberuzwil.

früh als Fachschule bezeichnete – war für die Baumwoll-, Wollen- und Leinenindustrie in der Schweiz, die damals rund 70 000 Menschen beschäftigte, von grosser Bedeutung. Doch die GGK beklagte sich von Anfang an über die mangelnde finanzielle Unterstützung seitens des Bundes. Die Webschule wurde ausschliesslich von der GGK und den Textilunternehmen getragen. 1912 wurde ein *«Atelier für Musterzeichnen»* eingerichtet, um Entwürfe zu Neuheiten in den Fabriken weiter zu entwickeln. Die Schülerzahl stieg bis 1917 auf 50 an, aber es fehlte immer mehr an Geld. 1921 zog sich die GGK aus der Webschule zurück und entliess sie in die Eigenständigkeit.

Kinder- und Frauenschutz
Bertha Bünzli, Lehrerin, St.Gallen, sprach an der HV 1911 über den Kinder- und Frauenschutz aufgrund des neuen ZGB : *«Die soziale Revolution des Bürgertums im 18. Jahrhundert ist die Mutter der sozialen Frage, zum grössten Teil die Ursache unseres heutigen Kinder- und Frauenelends.»* Die Fabrikarbeit der Mütter habe die Familie als Arbeits- und Erziehungsgemeinschaft zerstört und zur Verwahrlosung der sich selbst überlassenen Kinder geführt. Kinderhorte seien blosse Surrogate. Mit dem neuen ZGB melde sich die Sehnsucht nach Einheit und Gemeinschaft zurück. Bünzli legt das Schwergewicht auf Prophylaxe sowie die Einsetzung von Jugendschutzkommissionen. Die Aussprache fand an der nächstfolgenden HV statt, doch schweigt sich dessen Protokoll darüber aus.

Erziehungsheim Oberfeld, Marbach

Fräulein Bohl in Stein veranlasste Pfarrer Alther und nach ihm die St. Galler Gemeinnützigen, Mittel und Wege für eine *«Anstalt für schwachsinnige (aber bildungsfähige) Kinder»* zu suchen. Mit grosser Unterstützung der Familie Schmidheiny, Heerbrugg, konnte am 27. Juni 1910 in Marbach ein schönes Heim und wirkungsvolle Lerngelegenheit für cirka 60 Kin-

Erziehungsheim Oberfeld, Marbach.

Allgemeine Arbeitsdienstpflicht
An der Hauptversammlung 1922 kam die Motion von NR. Dr. Waldvogel, Schaffhausen, über die Einführung einer allgemeinen Arbeitsdienstpflicht zur Sprache. Eine solche könnte viel dazu beitragen, *«uns den nötigen Zusammenhang und Inhalt zu geben, einen grösseren Sinn in unsere Gemeinschaft zu geben. …Wir müssen nicht technisch allein, wir müssten ethisch vorwärts kommen. …Darauf achten, dass verschiedene Berufsstände, Landesteile, Stamm- und Sprachliches miteinander in Fühlung geraten. …Da wir aus dem Krieg nicht gelernt haben, aus dem Materialismus herauszukommen, sondern gegenteils noch mehr den Einzelnen zum Sklaven des Erwerbs gemacht, ist es deshalb nötig, durch eine allgemeine Arbeitsdienstpflicht für Männer und Frauen zur Ethik zurückzufinden.»* Im Protokoll über diese Hauptversammlung steht: *«Die Aussprache wurde reichlich benützt, durchwegs zustimmend.»*

der eröffnet werden. Während der Bau gut finanziert war, hatte der laufende Betrieb zu kämpfen. Doch meinte Präsident, Regierungsrat Dr. Albert Mächler: *«Indes, wir haben guten Mut, es ist im Kanton St. Gallen noch immer gelungen, das nötige Geld für wirkliche Bedürfnisse zu finden.»* Die Aus- und Neubauten nach dem 2. Weltkrieg, etwa die Vergrösserung des Ökonomiegebäudes und der Unterkunft für entlassene Zöglinge, stellten die GGK vor grosse Finanzierungsprobleme. Im Herbst 1995 erfolgte die rechtliche Überführung der Trägerschaft des Heims Oberfeld – neu Heilpädagogische Schule – in eine selbständige *«Stiftung Heim Oberfeld.»*

Altersheim Bunt-Wattwil

Dank dem Vermächtnis von Frau Vogt-Anderegg konnte die GGK 1919 eine neue *«Anstalt zur Versorgung armer Alter»* in Wattwil gründen. Die Inbetriebnahme mit 22 Bewohner/innen erfolgte am 1. November 1921. Während des Kriegs aufgeschobene bauliche Aufgaben konnten Ende der 40er Jahre an die Hand genommen werden. Auf eine Abteilung für Pflegebedürftige musste 1967 aus finanziellen Gründen verzichtet werden. 1998 überliess die GGK das Altersheim Bunt im Sinne des Vermächtniszwecks unentgeltlich den Gemeinden Wattwil, Lichtensteig und Krinau. Es wurde dem Altersheim Risi Wattwil angegliedert, wo heute demente Menschen betreut werden.

Alle Institutionen der GGK wurden von Persönlichkeiten und Fachleuten aus Kirche, Erziehung, Gesundheitswesen, Politik und Wirtschaft – darunter Regierungsräten und bekannten Unternehmern – selbständig geführt und beaufsichtigt. So stammten alle Präsidenten der Aufsichtskommission des Erziehungsheims Oberfeld in Marbach ausnahmslos aus der Heerbrugger Industriellenfamilie Schmidheiny.

6 Finanzielle Unterstützung sozialer Werke – Herkunft der Mittel

Bis Ende des 19. Jahrhunderts entrichtete die GGK nur spärlich Beiträge an soziale Werke. Im 20. Jahrhundert stand die finanzielle Unterstützung der gesellschaftseigenen Sozialwerke im Zentrum. Erst nachdem sie sich von diesen getrennt hatte kam sie ab den 90er Jahren in die Lage, andere wohltätige Projekte und Organisationen durch finanzielle Beiträge zu fördern.

6.1 Verteilung der Mittel

Die in den letzten 100 Jahren an wohltätige Organisationen im Kanton St. Gallen ausgeschütteten Beiträge – mit Einschluss der eigenen Institutionen – nahmen folgenden Verlauf:

Ferner wurden aus dem Stipendienfonds (Fr. 30 000) junge Leute aus dem Gewerbe unterstützt, die sich auswärts besser ausbilden lassen wollten, sowie aus dem Wehrmännerfonds (Fr. 30 000) kleinere Beiträge an Angehörige der Wehrmänner ausbezahlt. Aus dem Pestalozzi-Fonds (Fr. 53 000) unterstützte die GGK die Berufsbildung anormaler, schwachsinniger, taubstummer oder blinder Kinder.

Lange Zeit blieben die Ausschüttungen sehr bescheiden, auch während des ersten Weltkriegs, wo *«besonders ältere Leute unter dem Druck von Entbehrungen und Gebrechen aller Art mühsam und bekümmert ihre Tage hinschleppten»,* wie Präsident Dr. Albert Mächler 1918 resigniert feststelle. Doch mit einem Vermögen von damals Fr. 30 000 liess sich die verbreitete Not nicht lindern. Immerhin konnte die GGK mit der 1918 gegründeten *«St. Gallische Stiftung Für das Alter»* von 1919 – 1929 dank einer von ihr durchgeführten Sammelaktionen jährlich über eine Million Franken, davon zwei Drittel aus der Stadt St. Gallen, an notleidende ältere Menschen im ganzen Kanton verteilen. Insgesamt aber *«blieb es doch nur ein Notbehelf»* wie Präsident Adolf Brunner, Erziehungsrat, in seinem Rückblick 1934 meinte. Trotz grosser Opferbereitschaft der St. Galler Bevölkerung konnte die GGK mit ihren Unterstützungsleistungen auch während der Weltwirtschaftskrise und des zweiten Weltkriegs nicht viel bewirken. Erst ab den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts – und allgemein höherem Wohlstand – ist eine klare Steigerung der Ausschüttungen festzustellen. Von den 1961–1976 ausbezahlten Fr. 550 000 – floss aber die Hälfte an die eigenen sozialen Institutionen in Form von Betriebsbeiträgen. Höhere Unterhalts- und Personalkosten der Institutionen schlugen deutlich zu Buche.

Erst nach der Veräusserung der gesellschaftseigenen Institutionen wurden Mittel frei für andere Verwendungszwecke. Bis Ende der 90er Jahre flossen rd. 600 000 Franken an verschiedene spezialisierte wohltätige Institutionen, die sich die Schulung, Betreuung und Arbeitsintegration von Menschen mit unterschiedlichen psychischen oder physischen Behinderungen zur Aufgabe gemacht hatten. In den

GGK Unterstützungsbeiträge

1910 – 1932	32 000 Fr.
1933 – 1945	340 000 Fr.
1946 – 1960	300 000 Fr.
1961 – 1976	550 000 Fr.
1977 – 1991	618 000 Fr.
1992 – 2006	1 040 000 Fr.
2007 – 2017	1 351 000 Fr.
Total	**4 231 000 Fr.**

letzten 20 Jahren gingen rund 300 000 Franken an über 40 Kitas und Spielgruppen im Kanton, 220 000 Franken an vier Palliative-Care Institutionen, die Schwerkranke in der Sterbephase begleiten sowie 160 000 Franken an Organisationen, die fremdsprachigen Zuwanderern bei der Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft behilflich sind. Die Förderung der Freiwilligenarbeit im Kanton unterstützte die GGK mit 70 000 Franken. Die übrigen Vergabungen verteilten sich auf Familien-, Jugend-, Sport- und Kulturanlässe.

Seit 1977 erhielten Unterstützungsbeiträge:

Invalida Lehr- und Arbeitsstätte für Behinderte, heute Valida, St. Gallen
Fr. 100 000
Verein Förderraum St. Gallen: Arbeits-, Ausbildungs- und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit einer Beeinträchtigung
Fr. 100 000
Palliative-Care Ostschweiz: palliative Medizin, Pflege und Begleitung
Fr. 85 000
Stiftung Benevol St. Gallen: Fachstelle für Freiwilligenarbeit
Fr. 70 000
HEKS Ostschweiz
Fr. 60 000
Pro Infirmis St. Gallen
Fr. 53 000
Stationäres Hospiz für unheilbar kranke, sterbende Menschen, St. Gallen
Fr. 50 000
Zentrum für Wahrnehmungs- und Sprachstörungen, St. Gallen
Fr. 45 000
Hospiz Werdenberg für unheilbar kranke, sterbende Menschen, Grabs
Fr. 40 000
Ostschweizerischer Blindenfürsorgeverein, St. Gallen
Fr. 40 000
Jungwacht Blauring, St. Gallen
Fr. 40 000
Business-House für Arbeitslosenprojekte, St. Gallen
Fr. 40 000
Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz
Fr. 40 000
Frauenzentrale, St. Gallen
Fr. 37 000
KITAWAS Kindertagesstätten Sarganserland
Fr. 35 000
Pro Juventute
Fr. 32 000
Frauenhaus St. Gallen, Zufluchtsort für gewaltbetroffene Mütter und Kinder
Fr. 32 000
Caritas St. Gallen
Fr. 30 000
Erziehungsberatung Toggenburg
Fr. 30 000

6.2 Herkunft der Mittel

Für die Erfüllung ihrer gemeinnützigen Aufgaben stehen der GGK drei Quellen zur Verfügung.

Mitgliederbeiträge inklusive Spenden und Schenkungen

Die Mitglieder bezahlten bis 1970 einen statutarischen Beitrag von drei Franken, der bis 1981 schrittweise auf dreissig Franken erhöhrt wurde und hundert Franken für Unternehmen und Organisationen. Als der Vorstand während des ersten Weltkriegs auf die Einzahlung des statutarischen Beitrags verzichtete, hatten die Mitglieder – wie es im Jahresbericht 1914/15 hiess – *«freiwillig und auf blosses Ersuchen durchwegs ungefähr die gleichen Einzahlungen gemacht, wie in den Friedenszeiten. Einige Habliche taten dazu noch ein Übriges»*. Doch grosse Einkünfte liessen sich mit den ordentlichen Mitgliederbeiträgen gleichwohl nie erzielen, sie bewegten sich stets zwischen 4 500 und Fr. 6 000 Franken.

Immer wichtiger wurden dagegen – vor allem nach dem zweiten Weltkrieg – die freiwilligen Spenden sowie Schenkungen, deren Höhe jedoch stark schwankte. Präsident Dr. Salomon Pestalozzi musste jedoch an der Hauptversammlung 1969 enttäuscht feststellen: *«Die Gebefreudigkeit im allgemeinen ist zwar nicht geringer geworden, doch offenbar interessieren unsere Belange weniger als die vielen Aufrufe zu neuen Hilfsaktionen.»* Gemeint waren kirchliche oder andere spezialisierte Hilfswerke wie Caritas, HEKS, Pro Senectute, Rotes Kreuz, Pro Juventute etc.

Vermögen und Erträge

Der Vermögensaufbau erfolgte nur sehr langsam. 1916 verfügte die GGK – 50 Jahre nach ihrer Neu-Gründung in Flawil – über ein Vermögen von lediglich Fr. 30 000. Dank des Vermächtnisses Sturzenegger betrug das Vermögen am Ende des zweiten Weltkriegs rd. 600 000 und stieg ab den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts sukzessive auf 1,9 Mio Franken an. Dies vor allem wegen der damals erhaltenen Sonderspenden und Vermächtnisse sowie wegen des Erlöses von Fr 560 000 aus dem Verkauf des Platanenhofs an den Kanton St. Gallen im Jahr 1979.

Die auf dem Vereinsvermögen erzielten Erträge betrugen im Jahr 1946 Fr. 15 000, stiegen in den 70er Jahren auf Fr. 40‘000 an und erreichten 1991 mit rd. Fr. 60 000 ihren Höhepunkt, um seit einigen Jahren wieder auf Fr. 25 000 zurückzufallen. Daraus wird ersichtlich, dass die Finanzierungslücke nur zum Teil mit den Wertschriftenerträgen geschlossen werden konnte. Für die Finanzierung eigener strategischer

Mitgliederbeiträge inkl. Spenden und Schenkungen

1946 – 1960	101 034 Fr.
1961 – 1975	306 800 Fr.
1976 – 1990	505 008 Fr.
1991 – 2005	669 517 Fr.
2006 – 2017	442 728 Fr.
Total	**2 025 087 Fr.**

Nebst vielen kleineren und grösseren Spenden und Schenkungen erhielt die GGK gelegentlich bedeutende Legate oder Sonderspenden:

Fr. 500 000
Vermächtnis des Fabrikanten Ed. Sturzenegger, St. Gallen (1931)

Fr. 100 000
Sonderspende der Peter Schmidheiny-Stiftung (1996)

Fr. 200 000
Schenkung Margrit u. Ruedi Wild St. Gallen, alt Generaldirektor Helvetia Feuer (2001)

Fr. 500 000
Nachlass Margrit Wild, St. Gallen (2013).

Die seit dem Ende des zweiten Weltkriegs eingenommenen Mitgliederbeiträge, Spenden und Vermächtnisse in der Höhe von rd. *2, 8 Mio Franken* hätten nicht ausgereicht, um die von der GGK im gleichen Zeitraum ausgeschütteten Beiträge in der Höhe von rd. 3,8 Mio Für die Schliessung der Finanzierungslücke von rund einer Million Franken (1946 – 2017) brauchte es die Wertschriftenerträge. Diese setzten aber ein genügend grosses Vermögen voraus.

GGK-Projekte sowie die Unterstützung sozial-integrativer Projekte von Dritten musste ein Vermögensverzehr in Kauf genommen werden.

7 Private und staatliche Gemeinnützigkeit im Widerstreit

Im Gleichschritt mit dem Wandel des Staates – vom liberalen zum soziale Rechtsstaat – hat sich der Wirkungskreis der GGK stetig verändert, wie die vorstehende Darstellung der Aufgaben und Tätigkeiten der GGK über die letzten zwei Jahrhunderte deutlich macht. Schon vor der Gründung des Bundesstaates 1848, und erst recht mit der seitherigen Ausweitung staatlicher Verantwortung in den bislang von privater Gemeinnützigkeit beherrschten Bereichen Armut, Erziehung, Bildung, Gesundheit, Fürsorge und Wirtschaft, begannen sich die Gemeinnützigen die Frage zu stellen, ob es denn noch privater Unterstützung bedürfe, um allgemeine Glückseligkeit und Wohlfahrt zu stiften. Welche Rolle fällt den privaten gemeinnützigen Gesellschaften in einem veränderten staatlichen und gesellschaftlichen Umfeld zu? Die darüber geführte Diskussion hält bis heute an. Welche Überlegungen wurden zu unterschiedlichen Zeiten zum Verhältnis der privaten zur staatlichen Förderung der Gemeinnützigkeit angestellt?

An der Jahresversammlung 1835 der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) in Trogen stellte *Präsident Johann Caspar Zellweger* fest, dass sich der an die Stelle des patriarchalischen Staates getretene Rechtsstaat auf dem Gebiet der *Erziehung und des Armenwesens* ordnend zu betätigen wünsche. Dadurch werde die SGG mindestens in zwei Fächern ihres Wirkungskreises mehr und mehr an die Peripherie und auf die Detailarbeit verwiesen: Allgemeine Verbreitung eines elementaren Volksschulunterrichts, Hebung der Lehrerbildung, rationelle Regelung der Armenverhältnisse. Er empfahl der Versammlung eine Konzentration auf Aufgaben, *«die dem staatlichen Wirken einstweilen noch ferne liegen und ihr eine Tätigkeit für längere Zeit eröffneten»*. Er nannte die Sorge für die gefährdete und verwahrloste Jugend, die Verteidigung des Freihandels sowie den Bau von Eisenbahnen oder die Gründung von Banken, alles Tätigkeiten, die der Staat einstweilen gänzlich der Privatinitiative überlasse.

Als die Schweizerischen Gemeinnützigen ihre Jahresversammlung 1846 erneut in St. Gallen abhielten, setzte sich

Landammann Wilhelm Matthias Naeff, der zwei Jahre später in den Bundesrat gewählt wurde, in seiner Begrüssungsansprache ebenfalls mit dieser wichtigen Frage auseinander. Das viele Nützliche und Wohltätige, das die SGG im *«Erziehungsfache, Industriellen- oder Armenwesen»* mittelbar oder unmittelbar geleistet habe, *«streift zwar oft in das Gebiet der Staatsaufgabe. Und zuweilen hört man auch die Meinung, die SGG bekümmere sich um Gegenstände, die weit besser durch die Staatsbehörden zu besorgen seien. Ganz unrichtig ist diese Bemerkung nicht. Allein wer schafft den Staatsbehörden die Materialien zur Hand, die zur Erfüllung ihrer Zwecke notwendig sind? Wer stellt dem Staatsmann die Übelstände klar und deutlich vor Augen, und wer belehrt ihn am besten über die Mittel, die zur Abhilfe anzuwenden sind? Zu diesem ist eben eine Gesellschaft kenntnisreicher und praktischer Männer, die aus der ganzen Eidgenossenschaft ihre Erfahrungen zusammentragen, …und die zu befolgenden Grundsätze durch Diskussion läutern und befestigen, ganz vorzüglich geeignet; vielleicht schon deswegen, weil hier für die Mitglieder kein anderer Gewinn zu erkämpfen ist als das reine Selbstbewusstsein, zum Wohle der Mitmenschen ein Scherflein beigetragen zu haben. …So reichhaltig auch die Verhandlungen der SGG erscheinen, so sind die Fragen dennoch nicht erschöpft, welche die Wohlfahrt unserer Mitbürger bedingen, und sie werden nie erschöpft sein, so lange die bürgerliche Gesellschaft in ihrer Entwicklung vorwärts schreitet, so lange neue Verhältnisse neuen Rat erfordern».* (SGG Denkschrift 1860, S. 108/109)

Weniger häufig befasste sich die GGK mit der Rollen-Teilung Staat oder Privatinitiative. An der Hauptversammlung von 1922 machte der *Präsident Dekan Oskar Steger, reformierter Pfarrer,* Erziehungsrat, folgende Aussagen: *«Unsere Zeit scheint im Allgemeinen gemeinnützige Bestrebungen sofern sie vom Einzelnen Opfer erheischen, nicht sehr hold zu sein. Weithin geht die Rede, dass es Sache des Staates sei und immer mehr werden müsse, die Privatwohltätigkeit auszuschalten und für sie in den Ritz* (Lücke) *zu treten. In einem gewissen Sinne mag das seine Richtigkeit haben. Auch wir halten dafür, dass dem Staat, das heisst der Allgemeinheit, immer neue und grössere Aufgaben erwachsen in der Fürsorge für die Schwachen und Anormalen, die Alten und Gebrechlichen. Aber dass seine Leistungsfähigkeit eben doch keine unbeschränkte ist, dass die Anforderungen, die an ihn gestellt werden können, nicht ins Unermessliche gesteigert werden dürfen, das sollte nachgerade jedem klar sein, zumal in unserem lieben Kanton St. Gallen. Doch ganz abgesehen, sind wir der Über-*

zeugung, dass es in sehr vielen Fällen mit der staatlichen Hilfe, auch wo diese herangezogen werden kann, nicht getan ist. Dass ihr notwendigerweise diejenige von Vereinen und Privaten zur Seite gehen muss, oft sie ersetzend, häufiger noch sie ergänzend. Denn das eine vermag sie ja nicht zu geben, dessen hoher Wert wohl kaum angezweifelt wird: Die direkte Berührung von Mensch zu Mensch, die persönliche Anteilnahme am Schicksal des Nächsten. So mag denn auch das, was die kantonale Gemeinnützige in aller Stille vollbringt, nicht als überflüssig erscheinen.»

In die gleiche Richtung zielte *Präsident alt Regierungsrat Burkhard Vetsch* im Jahresbericht 1998: *«Die gemeinnützige Tätigkeit gründet auf der Eigenverantwortung und Hilfsbereitschaft des Einzelnen. Sie hat ihre Bedeutung im modernen Sozialstaat nicht verloren. Dieser stösst, wie uns die aktuelle politische Diskussion deutlich macht, an seine Grenzen. Durch gezielte und spontane private Hilfeleistungen verhindern oder lindern wir menschliche Notlagen. Gleichzeitig leisten wir so unseren pflichtgemässen Beitrag, damit ein unverzichtbares staatliches Sozialsystem finanzierbar und wirksam bleibt.»* Und ein Jahr später doppelte er nach: «*Freiwillige Hilfeleistungen und persönliches soziales Engagement sind auch in unserer Wohlstands- und Konsumgesellschaft unverzichtbar. Soziales Gebaren, das sich auf Forderungen an den Staat beschränkt, genügt nicht.»*

8 Mitglieder und Vorstand der GGK – Versuch eines Soziogramms

von Marcel Müller, lic.phil. Historiker, St.Gallen

Ein Blick in die Liste der Präsidenten und Vorstandsmitglieder 1868–2018 zeigt: In dieser Gesellschaft hat sich eine Fülle von Menschen engagiert – sicher mit unterschiedlichen Motiven und unterschiedlichen Resultaten. Unter ihnen sind viele bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Bildungswesen und Kirche. Es gibt aber auch viele, die heute weitgehend vergessen sind. Im Rückblick (1858–1917) des Präsidenten Regierungsrat Dr. Albert Mächler steht: *«So sehen wir neben Führern freisinniger Politik wie Dr. Aepli, Regierungsrat Pfändler, Redaktor Seifert, Regierungsrat Zollikofer, Dr. Curti, Dr. Scherrer, Nationalrat Bösch und Dr. Reichenbach, hervorragende Konservative wie Landammann Keel, Oberförster Schnyder, Regierungsrat Ruckstuhl, Kanonikus* (Chorherr) *Oesch an der Arbeit, sowie tüchtige Fachleute wie Bankdirektor Schweizer, Oberst Gonzenbach, Dr. Hilty, Schulmänner und Pfarrherren beider Konfessionen.»*

Bis in die 1980er-Jahre dominieren im Vorstand der GGK – früher leitende Kommission genannt – Vertreter von Behörden und Wirtschaft. Dazu kommen verschiedene weitere Vertreter von Kirche, Medizin, Bildungswesen und Tageszeitungen.

Bis in die 1960er-Jahre ist der Vorstand behördlich-juristisch geprägt. Man könnte auch sagen: hierarchisch-institutionell. Der Anteil bewegte sich meist um die 50 Prozent, konnte aber bis auf 70 Prozent steigen. Drei besondere Auffälligkeiten: Die St. Galler Kantonsregierung ist fast durchgehend mit einem Regierungsrat präsent, oft als Präsident oder Vizepräsident. Die Justiz ist 1918–1947 jeweils mit 2–3 Persönlichkeiten vertreten. Das könnte eine Reflexion der damaligen Krisen- und Kriegsjahre sein und des damaligen autoritären Zeitgeistes. Das Sozialwesen im heutigen, engeren Sinn erhält erst ab den 1990er-Jahren eine wirkliche Präsenz. Darin widerspiegelt sich auch die Ausdifferenzierung des Sozialwesens. In früheren Jahrzehnten liefen die Fäden vielfach bei den Pfarrern, Beamten und Exekutiv-Politikern zusammen. Heute ist das anders.

Die Fluktuation der Mitglieder müsste statistisch genau analysiert werden. Gross ist sie auf jeden Fall nicht. Viele Mitglieder engagieren sich 10, 20, 30 oder noch mehr Jahre im Vorstand. Geografisch dominant ist bis heute die Stadt St. Gallen. Immer wieder vertreten sind Fürstenland, Toggenburg und Rheintal. Praktisch inexistent sind das Sarganserland und das Werdenberg, das Linthgebiet ist gar nicht vertreten. Politisch ist der Vorstand der GGK lange Jahre freisinnig-liberal und konfessionell protestantisch dominiert.

Viele dieser Persönlichkeiten sind gut vernetzt, haben Macht und Einfluss. Ein eindrücklicher Beleg dafür ist bis in die 1950er-Jahre die Präsenz von Persönlichkeiten, die im «Historischen Lexikon der Schweiz» einen eigenen biografischen Artikel haben, insbesondere Politiker, Unternehmer und Geistliche (www.hls.ch). Nicht selten erinnert die Liste der Vorstandsmitglieder an ein «Who's who» des Kantons St. Gallen. Und viele dieser Persönlichkeiten sind in bekannten Unternehmen oder Banken tätig Vertreter folgender Firmen waren in leitender Funktion bei der GGK tätig: Benninger (Uzwil), Bühler (Uzwil), Feldmühle (Rorschach), Helvetia (St. Gallen), Wild (Heerbrugg), Tobler (Altstätten), St. Galler Kantonalbank, SEFAR (Thal), Bank Wegelin (St. Gallen). Die Liste liesse sich noch weiter fortsetzen.

Bei den Präsidenten dominieren bis 1962 reformierte Geistliche sowie Regierungsräte und Erziehungsräte. Nur zweimal in frühen Zeiten präsidieren prominente Kaufleute. Nach 1962 sind es Vertreter der Wirtschaft und ein Altregierungsrat. Das passt zur Zusammensetzung des Vorstandes: Er wird zunehmend vielfältiger und offener. Man könnte auch sagen: vielstimmiger.

Die Regierungsräte im Vorstand brachten stets ihre persönlichen Ansichten ein, nie die Meinungen der Regierung. Der Einsitz im Vorstand der GGK gab ihnen aber Gelegenheit, an den öffentlichen Versammlungen teilzunehmen, bei denen auch über für die Regierungsarbeit wichtige Fragen debatiert wurde. Landammann Johann Matthias Hungerbühler trieb nach Kurt Buchmann etwas anderes an. Seine Eigenart bestand darin, dass er neben seinem amtlichen Wirkungskreis eine gleichsam neutrale Privatsphäre zu gründen wusste, die einem vom politischen Wellengang verschonten, sicheren Port gleichkam. Abseits des damals bisweilen äusserst robust geführten politischen Kampfes konnte die rein sachliche Erörterung und Prüfung neuer Ideen und deren Verbreitung im Volk, die Diskussion wichtiger Tagesfragen usw. viel leichter vonstattengehen. Das Mittel dazu bildete die St. Gallisch-Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft, deren sich Johann Matthias Hungerbühler mit so grossem Erfolg bediente (Referat HV 13. März 1948 S. 50).

1968 wird die erste Frau in den Vorstand gewählt. Dann folgen – ganz langsam – weitere. Die Profile der ersten drei Frauen: Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, Heilsarmistin, Kantonsrätin FDP; lic. rer. pol. Armella Huber, Gossau, Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen.

Die erste Frau, welcher die Ehre zufiel, an der Jahresversammlung der GGK ein Referat halten zu dürfen, war die Lehrerin Berta Bünzli aus St. Gallen. Sehr präsent waren indessen die Frauen in den Aufsichtskommissionen der von der GGK geführten sozialen Institutionen.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder verändert sich in grossen Abständen gesamthaft. Es gibt aber auch kurzfristige Veränderungen, vor allem in den Jahren 1975–2002. Insgesamt ergibt sich folgendes Bild: bis HV 1892 7 Mitglieder; bis HV 1911 9 Mitglieder; bis HV 1957 11 Mitglieder; bis HV 1975 13 Mitglieder; bis HV 2002 10–16 Mitglieder; seit HV 2002 9 Mitglieder.

Verzeichnis der Präsidenten 1819–2018

Die St. Gallisch-Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft 1819–1867:

Georg Kaspar Scherrer, St. Gallen
1819–1822
reformierter Stadtpfarrer, Erziehungsrat, Antistes

Alexander Aepli, St. Gallen
1822–1825
Arzt, Kantonsrat, Präsident des kantonalen Sanitätsrates

Johann Caspar Zellweger, Trogen
1825–1830
Textilhändler, Philanthrop, Autor

Carl August Gonzenbach, St. Gallen
1830–1835
Kaufmann, Kantonsrat, Präsident des kaufmännischen Direktoriums

Johann Jakob Frei, Trogen
1835–1839
reformierter Pfarrer, Redaktor, Dekan

Josef Anton Sebastian Federer, St. Gallen
1839–1844
Priester, Kantonrat, Rektor der kath. Kantonsschule St. Gallen

Johann Matthias Hungerbühler, Wittenbach
1844–1867
Regierungsrat FDP

Die St. Gallische Gemeinnützige Gesellschaft:

Arnold Otto Aepli, St. Gallen
1868–1874
Landammann

Kaspar Pfändler, St. Gallen
1874–1877
Regierungsrat FDP

August Grob, St. Gallen
1877–1883
reformierter Pfarrer, Dekan

Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen
1883–1893
Kaufmann

Heinrich Seifert, St. Gallen
1893–1900
Redaktor «St. Galler Tagblatt«

Eduard Scherrer, St. Gallen
1900–1902
Regierungsrat FDP

Albert Mächler, St. Gallen
1902–1919
Regierungsrat FDP

Oskar Steger, St. Gallen
1919–1928
reformierter Pfarrer und Erziehungsrat

Adolf Brunner, St. Gallen
1928–1957
Erziehungsrat

Hans Gut, St. Gallen
1957–1962
reformierter Pfarrer, Dekan

Salomon Pestalozzi, St. Gallen
1963–1974
Vizedirektor Texta AG

Rodolphe Grau, St. Gallen
1974–1984
Stellvertretender Direktor Helvetia Feuer Versicherung

Arthur Eugster, St. Gallen
1984–1997
Privatbankier, Bank Wegelin

Burkhard Vetsch, Balgach
1997–2007
Alt Regierungsrat FDP

Hubertus Schmid, St. Gallen
2007
alt Vizepräsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell

Was die Mitwirkung in der GGK für die Regierung wertvoll machte
Landammann Wilhelm Matthias Naeff an der HV der SGG 1846: *«In politisch bewegten Zeiten ist es eine wahre Wohltat, Männer verschiedener politischer Gesinnung vereinigt zu sehen, die im Ratssaale vielleicht mit Misstrauen, mit kaum verhaltenen Groll, einander gegenüber sitzen, oft mit leidenschaftlicher Hitze sich bekämpfen, während sie hier vereint nach gleichem Ziele streben, selbst beim Widerspruche nicht entfernt an der Reinheit des Willens ihrer Gegner zweifeln und von dem gleichen milden Feuer der Humanität und der Liebe zum Vaterlande durchglüht sind».*

9 Absichten und Motive der GGK

Nach diesem aus Berichten, Protokollen und Büchern gezeichneten bunten Panorama von Empfehlungen, Initiativen, Gründungen und Spenden der GGK zum Allgemeinwohl im Kanton bleibt die Frage, welche ethischen Absichten oder andere Motive hinter den Bestrebungen der Gründerväter und deren Nachfolger standen. Weil wir es nicht genau wissen, lassen wir am besten vier frühere Präsidenten zu Wort kommen.

9.1 Christlich-humanistische Ethik

Das Streben, Glückseligkeit im Volk zu verbreiten, ist in der Gründungszeit von SGG und GGK eine Verpflichtung des Menschen und Christen. *«Glückseligkeit ist des Menschen Bestimmung»* (Karl Müller von Friedberg: Philosophie der Staatswissenschaft). Weil aber viele Menschen durch Unglück und Benachteiligung aller Art davon ausgeschlossen sind, leitete *Hans Caspar Hirzel (1757–1817)* in seiner Begrüssungsansprache an der Gründungsversammlung der SGG im Mai 1810 den Grundsatz ab, dass die Sorge für die Armen und Unglücklichen eine unnachlässliche Menschenpflicht sei, die vom Staat, beziehungsweise dem Staatsbürger zu tragen sei, um fortzufahren: «*Ist dann aber nicht auch ebenso richtig anzunehmen, dass die Pflicht des Christen die Menschenpflicht dahin veredeln möchte, dass man auch überdies freiwillig mehr sorge und arbeite und beitrage, als was gesetzmässig auferlegt werden kann. …Menschenliebe ist der Zweck unserer Verbindung. Bruderliebe ist also wohl das beste Mittel zum Zwecke und diese stützt sich auf gegenseitige Freundschaft, Zutrauen und Gemeingeist.»* Neben das Prinzip der christlichen Nächstenliebe trat seit der Aufklärung im 18. Jahrhundert die humanistische Begründung der sittlichen Pflicht, dem bedürftigen Mitmenschen beizustehen. Zum Tragen kam dies vor allem im Armen- und Gesundheitswesen (Armen-, Waisenhäuser, Spitäler) sowie der Fürsorge (direkte Armenunterstützung).

Sichtbar wird dies bei *Johann Matthias Hungerbühler* (1805–1884), der von 1844–1867 die GGK präsidierte. In wirtschaftspolitischer Hinsicht war er zwar streng liberal, doch gegenüber sozialen Fragen aus christlicher Sicht sehr aufgeschlossen. Er trat für die *«christliche Demokratie»* ein, für *«soziale Reformen»,* aber gleichzeitig für eine *«gesunde Wirtschaft»*. Mitte der 40er Jahre plädierte er in seinem Tagebuch fest dafür, mit der Pflege des Familienlebens und einer Wer-

teerziehung gegen Materialismus und Gleichgültigkeit anzutreten. An der Hauptversammlung der St. Gallisch-Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft vom 31. Oktober 1848 sprach er über die für die Arbeiter belastenden Verhältnisse in der Industrie, um den Wunsch zum Ausdruck zu bringen: *«Möge sich überall bei uns der ewig gute und ewig neue Grundsatz der christlichen Liebe mehr und mehr betätigen, dass der Besitz kein Privilegium auf Lebensgenuss und Bildung gewähre, sondern dass die besitzenden Klassen, denen Glück und Talent durch ihren Reichtum eine grosse Gewalt und eine einflussreiche Stellung zugeschieden, nur die Verwalter eines ihnen von der Vorsehung anvertrauten Gemeingutes sind und dass sie mit ihrem Besitz auch die Verpflichtung überkommen haben, zu Hebung der nicht besitzenden Klassen auf eine höhere Stufe des Wohllebens und der Zivilisation tätig mitzuwirken.»*

9.2 Wirtschaftsfreundlich und Gemeinsinn orientiert

Dr. Johann Caspar Zellweger (1768–1855) – der von 1825–1830 auch die Geschicke der St. Gallisch-Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft leitete – vertrat an der Jahresversammlung der SGG 1823 in Trogen, gestützt auf *«wissenschaftliche Erkenntnisse der Geschichte und der Nationalökonomie»,* die Auffassung, dass *«das Bewusstsein des Menschenwertes nach Freiheit ringe, die Gewerbe die Sitten mildern, der Handel die Völker verbinde, der leichte Erwerb die Übervölkerung erzeuge, Unterricht und Erziehung die Gefahren des Reichtums neutralisieren, Handel und Gewerbe, Armenwesen und Erziehung sich gegenseitig bedingen und, miteinander in Einklang gebracht, die allgemeine Wohlfahrt fördern.»* Dies zu bezwecken sei Ziel der gemeinnützigen Gesellschaften. Und 1835 wiederum an der Jahresversammlung der SGG in Trogen meinte er: *«Die grosse politische Idee, welche das Zeitalter beherrscht, ist die Zerstörung des Feudalsystems mit aller seiner Zubehör und die Trennung der Gewalten. Zur Ruhe gelangen wird diese nicht, bis sie ihr Ziel und damit den Höhepunkt wahrer Zivilisation erreicht hat. Als Mittel dazu dienen die Freiheit des Handels und der Gewerbe, Verbesserung der Volkserziehung und eine wohlgeordnete christliche Armenpflege. Eine Gesellschaft, welche das Gewerbes-, Erziehungs- und Armenwesen zum Gegenstand ihrer gemeinnützigen Tätigkeit gewählt hat, kann es nie an zeitgemässer Wirksamkeit fehlen.»* (Buchmann, S. 61).

9.3 Sozialer Zusammenhalt

Bei der Erörterung der durch kantonale Zollschranken errichteten Hindernisse für Gewerbe und Handel an der HV der SGG 1826 in Zürich rief Johann Caspar Zellweger empört in die Runde: «*Welche Feindseligkeit! Können wir es denn nie dahin bringen, unser Vaterland als ein Ganzes zu betrachten?*» Damit sprach er einen anderen wichtigen Antrieb für nationale, aber auch kantonal-private, gemeinnützige Gesellschaften an: die Förderung des Zusammenhalts im Land. Dieses Motiv des Zusammenschlusses aufgeklärter und gebildeter Bürger zu kantonal und national tätigen gemeinnützigen Organisationen betonte auch viele Jahre später *Präsident Regierungsrat Dr. Albert Mächler* (1868–1937). In seinem Rückblick auf die schwierigen 40er Jahre des 19. Jahrhunderts sowie auf die Tätigkeit der GGK seit 1868 hielt er im Jahresbericht (1913–1915) fest : *«Es war damals in der Schweiz eine politisch ausserordentlich unruhige Zeit: Sonderbund, Verfassungsrevision etc. Anderseits wollte der wenige Jahrzehnte alte Kanton St. Gallen die früher einander fremd gewesenen Landesteile organisch und durch gemeinsame Werke besser zusammenkitten. Da war es höchst verdienstlich, wie in der SAGG Männer verschiedenster Richtungen und aus allen Tälern zu gemeinsamer Arbeit gesammelt wurden und wie den zeitgemässen Bestrebungen durch eingehendste und fachkundige öffentliche Besprechungen abwechselnd in grösseren Ortschaften beim Volk die Bahn gebrochen wurde. Hier wurde in verdienstvoller Weise in Anwesenheit der Appenzeller Freunde der St. Gallische Staatsgedanke praktisch gepflegt.»* Und für die Zeit von 1868 bis 1913 meinte er, die GGK sei für das St. Gallische Volk, *«eine Einigungsstelle*» geworden und habe neben den Organen des Staates selbst, *, vielleicht am meisten zum Ausbau des Kantons St. Gallen zugeführt.»* (Jahresbericht S. 11).

Dazu hatte auch der St. Galler Staatsmann *Dr. Arnold Otto Aepli (1816–1897)* sehr viel beigetragen, der von 1867–1875 die GGK präsidiert hatte. Aeplis Wirken in Staat und Zivilgesellschaft fiel in eine Zeit, als der Kanton St. Gallen als unabhängiges Staatswesen erst im Aufbau begriffen war, der junge Bundesstaat unter den traumatischen Folgen des Sonderbundkriegs litt und das Land sich grossen wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen stellen musste, die nur mit Gemeinsinn, Rücksichtnahme und Kooperation zu bewältigen waren. Da Aepli nacheinander, zum Teil sogar gleichzeitig, in Gesetzgebung, Regierung und Rechtspflege tätig war, erlebte er die rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen staat-

lichen Handelns direkt und unmittelbar. Ebenso wenig konnte er die dadurch ausgelösten wirtschaftlichen und sozialen Folgen ausblenden. Mit blutleerer Prinzipienreiterei, ohne Kompromissbereitschaft, liessen sich die grossen Aufgaben jener Zeit nicht lösen. (vgl. Hans Hiller: Die Erfindung der Mitte, Staatsmann Arnold Otto Aepli 1816–1897). Auch Aeplis vielfältiges zivilgesellschaftliches Engagement konfrontierte ihn ständig mit den tatsächlichen Lebensverhältnissen der Menschen, deren Verbesserung das zentrale Anliegen von Staat und Gesellschaft war. Gerade in der GGK begegnete er Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, machte Erfahrungen und bekam Anregungen, welche ihn bei allen ihm übertragenen Funktionen im Staat oder in Gesellschaft und Wirtschaft stark beeinflusst haben. Er verfolgte *«keine einseitigen Parteiinteressen, hatte nur das Gesamtwohl im Auge«* (Hans Hiller: Landammann Arnold Otto Aepli, Sein Wirken in Bund und Kanton, Kurzfassung, 1953, S. 221). In seinem Denken und Handeln war ihm Johann Caspar Zellweger, Trogen, ein Vorbild. Ein Bruder im Geist war ihm auch sein Vorgänger Matthias Hungerbühler: «*Ich glaube, dass bürgerliche Freiheit nur dann zu erlangen ist, wenn die Glieder des Staates weniger an sich, als an das Ganze denken. Eine solche Gesinnung kann aber in der christlichen Welt nur aus der Demut vor Gott hervorgehen. Der Geist der Selbstsucht muss durch die Opferidee – die christliche Liebe, bekämpft werden.*» (Hungerbühler, Tagebücher, 12. Juni 1872, Vadiana).

Fazit Es war wohl eine Gemengenlage aus christlich-humanistischer Ethik, Vertrauen in Freiheit und gesellschaftliche Verantwortung gepaart mit nationalökonomischen Prinzipien und staatspolitischem Erfordernis nach inneren Zusammenhalt, die den St. Galler Gemeinnützigen über all die Jahre Antrieb und Energie waren.

10 GGK heute

Die GGK ist weder *ein soziales Hilfswerk,* das Spendengelder an Bedürftige verteilt, noch eine *Stiftung,* die ein ihr von Dritten gewidmetes Vermögen für einen bestimmten sozialen Zweck einsetzt. Vielmehr ist sie ein Verein «sui generis», also unvergleichlich. Sie hat im Einklang mit dem ursprünglichen Zweck, die *«Gesellschaft auf dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit anzuregen und zu fördern, was dem geistigen und materiellen Wohl der Allgemeinheit im Kanton St. Gallen dient»*, insbesondere in

den Bereichen Erziehung, Bildung, Wirtschaft, Kultur, Sport und Umwelt. Dies ist heute nicht minder wichtig und dringlich wie vor 200 Jahren. Unsere politischen Institutionen (Parlament, Regierung, Verwaltung, Gerichte) vermögen unsere pluralistische, multikulturelle Gesellschaft in einer global vernetzten und digitalen Welt weder allein zu einen, noch allein für das materielle und geistige Wohl der Menschen im Land zu sorgen. Ein sozialer, fürsorgender Staat ist noch kein Garant des Gemeinwohls. Vielmehr braucht es dazu Tausende von Menschen und Organisationen, die sich entweder privat, in der Nachbarschaftshilfe, oder in nicht-staatlichen Organisationen wie Kirchen, Stiftungen, Vereinen, NGO oder in anderer Form für das Wohl der Menschen einsetzen, sei es mit Geld oder Arbeit. Denn in der globalisierten Zeit werden immaterielle Grundbedürfnisse der Menschen wie Zugehörigkeit, Verbundenheit, Sinn und Orientierung immer wichtiger. Sie können von staatlichen Stellen nicht befriedigt werden. Die GGK versteht sich heute hauptsächlich als Verein zur Förderung privaten gemeinnützigen Denkens und Handelns. Ganz so, wie Dr. Emil Landolt, Präsident der SGG 1960 schrieb: *«Wenn sich die SGG gemeinnützig bezeichnet, so ist der Begriff Gemeinnützigkeit noch im ursprünglichen Sinne zu verstehen. Es geht nicht darum, Geld zu sammeln und zu verteilen, Anstalten zu gründen und zu führen und sich der Mildtätigkeit zu widmen, vielmehr interessiert sich die Gesellschaft heute noch wie bei der Gründung um alle Fragen des öffentlichen Wohls der Schweiz.»*. Unsere Aktivitäten beruhen auf drei Säulen:

Freiwilliges Engagement anerkennen und fördern

Mit der alljährlichen Ausrichtung des *Kantonalen Tag der Freiwilligen* geben wir den gemeinnützigen Organisationen in St. Gallen eine Stimme und bringen ihnen unseren Dank und unsere Wertschätzung zum Ausdruck. Die «Landsgemeinde» der Ehrenamtlichen dient aber auch dem Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie der Vernetzung. Wir geben regelmässig Studien zu Themen in Auftrag, welche für die gemeinnützigen Organisationen ungeachtet ihres konkreten Tätigkeitsfeldes von praktischer Relevanz sind: «Wie gewinnen wir Freiwillige?» (2013), «Einfluss der Regulation auf die Freiwilligenarbeit» (2014), «Handlungsempfehlungen an die Behörden zum Abbau bürokratischer Hindernisse in der Freiwilligenarbeit» (2016). 2019 führen wir mit Studierenden der FHS St. Gallen

und der PHSG eine Umfrage durch über ihr derzeitiges und künftiges zivilgesellschaftliches Engagement. Als Partnerorganisation des *«Prix Benevol»* unterstützen wir mit einem substanziellen Beitrag die Auszeichnung besonders vorbildlicher von Freiwilligen betriebenen Organisationen.

Geistiges Wohlbefinden stärken

Seit einigen Jahren unterstützen wir jährlich innovative und sozial-integrative Projekte von Privaten in der Startphase auf dem Gebiet der *Erziehung, Bildung, Soziales, Kultur, Sport und Umwelt*. Die Ausschüttungen variieren zwischen Fr. 100 000 und Fr. 200 000 je nach Ertragslage und Spendeneingang. Unsere Unterstützung erfolgt stets subsidiär zu zumutbaren finanziellen Eigenleistungen der Initianten und einem substanziellen Anteil an Freiwilligenarbeit. Keine Beiträge gibt es für Vorhaben, die in den Aufgabenbereich der Gemeinde oder des Kantons fallen oder von diesen massgeblich finanziert werden. In den letzten 10 Jahren unterstützten wir hauptsächlich die Gründung neuer oder die Vergrösserung bestehender Kitas, Spielgruppen und Familienzentren sowie Projekte in den Bereichen Palliative Care und Sterbebegleitung.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Fokus

Neben der materiellen gilt es auch die «geistige Volkswohlfahrt» zu stärken. Als partei-, konfessions- und gemeindeübergreifender Verein veranstalten wir im GGK-Forum – in Kooperation mit der PHSG – öffentliche Debatten zu staats- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen, die uns für ein gelingendes Zusammenleben im Land zentral erscheinen:

Damit verbinden wir die stille Hoffnung, dass in Abwandlung einer Aussage, die Landammann Wilhelm Matthias Naeff 1846 in St. Gallen vor den SGG-Mitgliedern gemacht hatte, auch für die GGK zutreffen möge: *«Der Kanton St. Gallen kann sich glücklich schätzen, einen Verein zu besitzen, in welchem politische Missstimmungen (offene Konflikte) zur ruhigen Beratung gemeinsamer Wohlfahrt zurückgeführt wird. Der GGK steht ein weites Feld offen, das dem Gemeinsinn offensteht, um auch in Zukunft segensbringend zu raten und zu wirken».*

St. Gallen, 7. Februar 2019

Publikationen in Zusammenarbeit mit der PHSG

2015: Über die Unbezahlbarkeit von Gemeinsinn und den Unterschied zwischen Wert und Preis (Prof. Dr. Georg Kohler, Zürich).

2016: Migration – Integration – Identität (Daniel Binswanger, Zürich). Nationalstaaten und Migrationsbewegungen – Das Beispiel der Schweiz (Prof. Dr. Jakob Tanner, Zürich).

2017: Was die Schweiz zusammenhält (Roger de Weck, Zürich; Dr. Gerhard Schwarz, Zürich; Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen)

2018: Überleben die humanistischen Bildungsideale die digitale Wende? (Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, München)

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen

Der Vorstand
1868 – 2018

Abkürzungen:

HV	Hauptversammlung
PR	Präsident
VP	Vizepräsident
AK/SK	Aktuar/Sekretär
KS	Kassier

~ verfügt im «Historischen Lexikon der Schweiz« (www.hls.ch) über einen biografischen Artikel

HV 26.5.1868
~ Arnold Otto Aepli, St. Gallen, PR, Landammann, liberal, ref.
~ Dr. phil. Hermann Wartmann, St. Gallen, AK, Historiker und Aktuar des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen, liberal, ref.
Alfred August Gonzenbach, KS, Präsident der «alten« Bank von St. Gallen, ref.
~ Emil Gonzenbach, St. Gallen, Präsident des Kaufmännischen Direktoriums, liberal-konservativ. ref.
Johann Zwingli Wirth, Wattwil, Pfarrer, ref.
Dr. med. Johann Ulrich Hilty, St. Gallen, Direktor des Gemeindespitals St. Gallen ref, kath 1871-1874
~ Arnold Otto Aepli, St. Gallen, PR, Kantonsgerichtspräsident, liberal, ref.
~ Karl Eduard Mayer, St. Gallen, VP, Pfarrer und Dekan, ref.
A. Linden-Hoffmann, St. Gallen, AK, Sekretär der Vereinigten Schweizerbahnen
Alfred August Gonzenbach, KS, Präsident der «alten« Bank von St. Gallen, ref.
Dr. med. Johann Ulrich Hilty, St. Gallen, Erziehungsrat, Direktor des Gemeindespitals St. Gallen, dann des Kantonsspitals St. Gallen
~ Arnold Schweizer, Lichtensteig, Präsident der Toggenburger Bank, liberal, ref.
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat

HV 11.5.1874
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Militärdepartement, liberal, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Erziehungsdepartement, radikal-liberal, ref.
August Grob, St. Gallen, AK, Pfarrer, ref.
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, KS, Kaufmann
~ Arnold Schweizer, Lichtensteig, Präsident der Toggenburger Bank, liberal, ref.
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat
Johann Zwingli Wirth, Rheineck, Pfarrer, ref.

HV 17.12.1875
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Militärdepartement, liberal, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, VP, alt Landammann, radikal-liberal, ref.
August Grob, St. Gallen, AK, Dekan, ref.
Bernhard Scherrer-Engler, KS, St. Gallen, Kaufmann
~ Arnold Schweizer, Lichtensteig, Präsident der Toggenburger Bank, liberal, ref.
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat
~ Johann Rudolf Moser-Näf, Niederuzwil, Textilindustrieller und Kantonsrat, liberal, ref.

HV 10.7.1876
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Militärdepartement, liberal, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, VP, alt Landammann, radikal-liberal, ref.
August Grob, St. Gallen, AK, Dekan, ref.
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, KS, Kaufmann
~ Arnold Schweizer, Lichtensteig, Präsident der Toggenburger Bank, liberal, ref.
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat
~ Johann Rudolf Moser-Näf, Niederuzwil, Textilindustrieller und Kantonsrat, liberal, ref.

HV 13.6.1877
August Grob, St. Gallen, PR, Dekan, ref.
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, liberal, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, AK, Redaktor der «St. Galler Zeitung«, radikal-liberal, ref.
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, KS, Kaufmann
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat
~ Johann Rudolf Moser-Näf, Niederuzwil, Textilindustrieller und Kantonsrat, liberal, ref.
Josef Stähelin, Bundt-Wattwil, Textilindustrieller und Kantonsrat

HV 28.5.1878
August Grob, St. Gallen, PR, Dekan, ref.
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, liberal, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, AK, Redaktor der «St. Galler Zeitung«, radikal-liberal, ref.
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, KS, Kaufmann
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat
~ Johann Rudolf Moser-Näf, Niederuzwil, Textilindustrieller und Kantonsrat, liberal, ref.
Josef Stähelin, Bundt-Wattwil, Textilindustrieller und Kantonsrat

HV 17.6.1879
August Grob, St. Gallen, PR, Dekan, ref.
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, liberal, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, AK, Redaktor der «St. Galler Zeitung«, radikal-liberal, ref.
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, KS, Kaufmann
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat
~ Johann Rudolf Moser-Näf, Niederuzwil, Textilindustrieller und Kantonsrat, liberal, ref.
Josef Stähelin, Bundt-Wattwil, Textilindustrieller und Kantonsrat

HV 28.6.1880
August Grob, St. Gallen, PR, Dekan, ref.
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP, Landammann, liberal, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, AK, Redaktor der «St. Galler Zeitung«, radikal-liberal, ref.
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, KS, Kaufmann
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat, Bezirksschulratspräsident
Josef Stähelin, Bundt-Wattwil, Textilindustrieller und Kantonsrat
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, Pfarrer und Bezirksschulratspräsident, ref.

HV 2.10.1881
August Grob, St. Gallen, PR, Dekan, ref.
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP, Landammann, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, AK, Pfarrer und Bezirksschulratspräsident, ref.
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, KS, Kaufmann
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor der «St. Galler Zeitung«, radikal-liberal, ref.
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat, Bezirksschulratspräsident
Josef Stähelin, Bundt-Wattwil, Textilindustrieller und Kantonsrat

HV 26.6.1882
August Grob, St. Gallen, PR, Dekan, ref.
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP, Landammann, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, AK, Pfarrer, ref.

Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, KS, Kaufmann
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Dr. med. J.R. Wagner, Ebnat, Bezirksschulratspräsident
Josef Stähelin, Bundt-Wattwil, Textilindustrieller und Kantonsrat

HV 25.6.1883
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, PR, Kaufmann
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP, Landammann, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, AK, Pfarrer, ref.
August Grob, St. Gallen, KS, Dekan, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Josef Stähelin, Bundt-Wattwil, Textilindustrieller und Kantonsrat
Johann Schneider, Altstätten, alt Gemeindammann

HV 10.7.1884
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, PR, Kaufmann
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP, Landammann, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, AK, Pfarrer und Bezirksschulratspräsident, ref.
August Grob, St. Gallen, KS, Dekan, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Josef Stähelin, Lichtensteig, Textilindustrieller und Kantonsrat
Johann Schneider, Altstätten, alt Gemeindammann

HV 23.7.1885
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, PR, Kaufmann
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP und KS, Landammann, liberal, ref.
~ Johannes Oesch, Pfarrer, Ragaz, kath.
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickerifabrikant und Kantonsrat
Johann Schneider, Altstätten, alt Gemeindammann

HV 26.10.1886
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, PR, Kaufmann
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP und KS, Landammann, liberal, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.

HV 10.11.1887
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, PR, Kaufmann
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP und KS, Landammann, liberal, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.

HV 12.7.1888
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, PR, Kaufmann
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP und KS, Landammann, liberal, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.

HV 24.11.1889
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, PR, Kaufmann
~ Kaspar Pfändler, St. Gallen, VP und KS, Landammann, liberal, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.

HV 4.12.1890
Bernhard Scherrer-Engler, St. Gallen, PR, Kaufmann
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Kantonsrat, Oberuzwil
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.
~ Ludwig Arnold Zollikofer, Regierungsrat, Baudepartement, liberal, ref.

HV 5.12.1893
~ Hermann Seifert, St. Gallen, PR, Redaktor, radikal-liberal, ref.
~ Dr. iur. Eduard Scherrer, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, KS, Kantonsrat
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, Pfarrer, ref.

HV 27.9.1894
~ Hermann Seifert, St. Gallen, PR, Redaktor, radikal-liberal, ref.
~ Dr. iur. Eduard Scherrer, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.

Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, KS, Kantonsrat
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, Pfarrer, ref.

HV 14.11.1895
~ Hermann Seifert, St. Gallen, PR, Redaktor, radikal-liberal, ref.
~ Dr. iur. Eduard Scherrer, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, KS, Kantonsrat
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, Pfarrer, ref.

HV 5.11.1896
~ Hermann Seifert, St. Gallen, PR, Redaktor, radikal-liberal, ref.
~ Dr. iur. Eduard Scherrer, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, KS, Kantonsrat
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, Pfarrer, ref.

HV 9.12.1897
~ Hermann Seifert, St. Gallen, PR, Redaktor, radikal-liberal, ref.
~ Dr. iur. Eduard Scherrer, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
Eugen Bösch, Lichtensteig, KS, Kantonsrat
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, Pfarrer, ref.
Georg Lang, Rheineck, Bezirksammann

HV 4.12.1898
~ Hermann Seifert, St. Gallen, PR, Redaktor, radikal-liberal, ref.
~ Dr. iur. Eduard Scherrer, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, ref.
~ Gustav Wiget-Sonderegger, Rorschach, AK, Direktor eines Knabeninstituts, ref.
Eugen Bösch, Lichtensteig, KS, Kantonsrat
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, Pfarrer, ref.
Georg Lang, Rheineck, Bezirksammann

HV 5.12.1899
~ Hermann Seifert, St. Gallen, PR, Redaktor, radikal-liberal, ref.
~ Dr. iur. Eduard Scherrer, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, ref.
Eugen Bösch, Lichtensteig, KS, Kantonsrat
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, Pfarrer, ref.
Georg Lang, Rheineck, Bezirksammann
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat

HV 11.11.1900
~ Dr. Eduard Scherrer, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, VP, Pfarrer, ref.
~ Johannes Geel, St. Gallen, AK, Ständerat, FDP, kath.
Eugen Bösch, Lichtensteig, KS, Kantonsrat
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilindustrieller und Kantonsrat, Rheineck, liberal, ref.
Georg Lang, Rheineck, Bezirksammann

HV 28.2.1901
~ Dr. Eduard Scherrer, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, ref.
Wilhelm Niedermann, Oberuzwil, VP, Pfarrer, ref.
~ Johannes Geel, St. Gallen, AK, Ständerat, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, KS, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
~ Sebastian Bärlocher-Custer, Textilunternehmer und Kantonsrat, Rheineck
Georg Lang, Rheineck, Bezirksammann

HV 18.12.1902
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
Paul Keller, Flawil, AK, Pfarrer, ref.
~ Othmar Müller, St. Gallen, KS, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
August Grob, St. Gallen, Kirchenrat, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
Georg Lang, Rheineck, Bezirksammann
Jahn-Kellenberger, Rheineck, Kaufmann

HV 13.10.1903
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, KS, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Paul Keller, Flawil, AK, Pfarrer, ref.
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.

~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
Georg Lang, Rheineck, Bezirksammann
Jahn-Kellenberger, Rheineck, Kaufmann
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer. ref.

HV 11.11.1904
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP und KS, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Paul Keller, Flawil, AK, Pfarrer, ref.
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
Georg Lang, Rheineck, alt Bezirksammann
Jahn-Kellenberger, Rheineck, Kaufmann
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer. ref.

HV 26.10.1905
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP und KS, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Paul Keller, Flawil, AK, Pfarrer, ref.
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
~ Hermann Seifert, St. Gallen, Redaktor des «St. Galler Tagblattes«, radikal-liberal, ref.
Johann Heinrich Preschlin-Forster, Oberuzwil, Stickereifabrikant und Kantonsrat
Georg Lang, Rheineck, alt Bezirksammann
Jahn-Kellenberger, Rheineck, Kaufmann
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer. ref.

HV 1.10.1906
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP und KS, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Paul Keller, Flawil, AK, Pfarrer, ref.
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer. ref.
~ Dr. iur. Konrad Nägeli, St. Gallen, Redaktor, freisinnig, kath.
~ Jakob Schmidheiny, Heerbrugg, Industrieller
~ Johann Jakob Bösch, Kappel, Stickereifabrikant und Nationalrat, liberal, ref.
Walter Heer, Schulratspräsident

HV 6.12.1908
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP und KS, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Paul Keller, Flawil, AK, Pfarrer, ref.
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer. ref.
~ Dr. iur. Konrad Nägeli, St. Gallen, Redaktor, freisinnig, kath.
~ Jakob Schmidheiny, Heerbrugg, Industrieller
~ Johann Jakob Bösch, Kappel, Stickereifabrikant und Nationalrat, liberal, ref.
Walter Heer, Schulratspräsident

HV 26.5.1910
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP und KS, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Paul Keller, Flawil, AK, Pfarrer, ref.
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer. ref.
~ Dr. iur. Konrad Nägeli, St. Gallen, Redaktor, freisinnig, kath.
~ Jakob Schmidheiny, Heerbrugg, Industrieller
~ Johann Jakob Bösch, Kappel, Stickereifabrikant und Nationalrat, liberal, ref.
Walter Heer, Schulratspräsident

HV 2.2.1911
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Paul Keller, Flawil, AK, Pfarrer, ref.
~ Arnold Mettler-Specker, St. Gallen, KS, Textilindustrieller
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer. ref.
~ Dr. iur. Konrad Nägeli, St. Gallen, Redaktor, freisinnig, kath.
~ Jakob Schmidheiny, Heerbrugg, Industrieller
~ Johann Jakob Bösch, Kappel, Stickereifabrikant und Nationalrat, liberal, ref.
Walter Heer, Schulratspräsident

HV 5.5.1912
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Paul Keller, Flawil, AK, Pfarrer, ref.
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer, ref.
~ Dr. iur. Konrad Nägeli, Stadtrat, St. Gallen, freisinnig, kath.
~ Jakob Schmidheiny, Heerbrugg, Industrieller
Walter Heer, Schulratspräsident

HV 6.4.1913
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer, ref.
~ Dr. iur. Konrad Nägeli, Stadtrat, St. Gallen, freisinnig, kath.
~ Jakob Schmidheiny, Heerbrugg, Industrieller
Walter Heer, Schulratspräsident

HV 30.10.1916
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer, ref.
~ Dr. iur. Konrad Nägeli, Stadtrat, St. Gallen, freisinnig, kath.
~ Jakob Schmidheiny, Heerbrugg, Industrieller
Walter Heer, Schulratspräsident
Oskar Steger, Rheineck, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen

HV 11.11.1917
~ Dr. iur. Albert Mächler, St. Gallen, PR, Regierungsrat, Polizei- und Militärdepartement, FDP, kath.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
~ Johannes Geel, St. Gallen, Ständerat, FDP, kath.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Pfarrer, ref.
~ Dr. iur. Konrad Nägeli, Stadtrat, St. Gallen, freisinnig, kath.
~ Jakob Schmidheiny, Heerbrugg, Industrieller
Oskar Steger, Rheineck, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen

HV 31.5.1919
Oskar Steger, St. Gallen, PR, Pfarrer und Erziehungsrat, ref.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
Paul Steiner, St. Gallen, Departementssekretär im Justizdepartement
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C (Vorname?) . Tobler, Thal, Kaufmann

HV 5.6.1920
Oskar Steger, St. Gallen, PR, Pfarrer und Erziehungsrat, ref.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP, Staatsschreiber, konservative Volkspartei, kath.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
Paul Steiner, St. Gallen, Departementssekretär im Justizdepartement
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann

HV 10.9.1921
Oskar Steger, St. Gallen, PR, Pfarrer und Erziehungsrat, ref.
~ Othmar Müller, St. Gallen, VP, Staatsschreiber
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
Paul Steiner, St. Gallen, Departementssekretär im Justizdepartement
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann

HV 27.5.1922
Oskar Steger, St. Gallen, PR, Pfarrer und Erziehungsrat, ref.
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
Paul Steiner, St. Gallen, Departementssekretär im Justizdepartement
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste

HV 27.5.1923
Oskar Steger, St. Gallen, PR, Pfarrer und Erziehungsrat, ref.
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
Paul Steiner, St. Gallen, Departementssekretär im Justizdepartement
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste

HV 10.5.1925
Oskar Steger, St. Gallen, PR, Pfarrer und Erziehungsrat, ref.
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen,

KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
Paul Steiner, St. Gallen, Departementssekretär im Justizdepartement
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste

HV 18.4.1926
Oskar Steger, St. Gallen, PR, Pfarrer und Erziehungsrat, ref.
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
Paul Steiner, St. Gallen, Departementssekretär im Justizdepartement
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste

HV 28.5.1927
Oskar Steger, St. Gallen, PR, Pfarrer und Erziehungsrat, ref.
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 25.8.1928
Oskar Steger, St. Gallen, PR, Pfarrer und Erziehungsrat, ref.
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, alt Untersuchungsrichter
Carl Guggenbühl-Giger, St. Gallen, KS, Generalagent Winterthur Versicherungen
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 6.7.1929
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 25.5.1930
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 25.4.1931
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil
C. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 8.5.1932
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil, Kantonsarzt
Chr. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 22.4.1933
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil, Kantonsarzt
Chr. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 22.4.1934
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil, Kantonsarzt
Chr. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 26.5.1935
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen, alt Untersuchungsrichter
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil, Kantonsarzt
Chr. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 4.4.1936
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil, Kantonsarzt
Chr. Tobler, Thal, Kaufmann
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP

HV 4.4.1937
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, alt Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil, Kantonsarzt
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«

HV 3.4.1938
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. phil. nat. Gottlieb Baumgartner, St. Gallen, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Alfred Loepfe, St. Gallen, AK, alt Untersuchungsrichter
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
~ Dr. iur. Karl Moser-Nef, St. Gallen
Dr. med. Albert Hartmann, Oberuzwil, Kantonsarzt (+)
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«

HV 26.3.1939
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Rudolf Mäder, St. Gallen, AK, Advokat
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Albert Kuhn, Degersheim, Oberst und Textilunternehmer

HV 4.3.1940
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat

~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Rudolf Mäder, St. Gallen, AK, Advokat
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber; CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Albert Kuhn, Degersheim, Oberst und Textilunternehmer

HV 2.3.1941

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Rudolf Mäder, St. Gallen, AK, Advokat
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Albert Kuhn, Degersheim, Oberst und Textilunternehmer

HV 22.3.1942

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Rudolf Mäder, St. Gallen, AK, Advokat
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Albert Kuhn, Degersheim, Oberst und Textilunternehmer

HV 27.3.1943

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Rudolf Mäder, St. Gallen, AK, Advokat
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Albert Kuhn, Degersheim, Oberst und Textilunternehmer

HV 12.3.1944

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Rudolf Mäder, St. Gallen, AK, Advokat
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, alt Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Albert Kuhn, Degersheim, Oberst und Textilunternehmer (+)?

HV 29.4.1945

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, alt Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Dr. Bruno Kuhn, Lichtensteig, Direktor Ersparnisanstalt Toggenburg

HV 17.3.1946

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter

Dr. Bruno Kuhn, Lichtensteig, Direktor Ersparnisanstalt Toggenburg

HV 16.3.1947

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Karl Guggenheim, St. Gallen, alt Kantonsgerichtsschreiber
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Dr. Bruno Kuhn, Lichtensteig, Direktor Ersparnisanstalt Toggenburg

HV 13.3.1948

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, alt Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. iur. Eduard Brunner, St. Gallen, Untersuchungsrichter
Dr. Bruno Kuhn, Lichtensteig, Direktor Ersparnisanstalt Toggenburg
~ Alfred Kessler, St. Gallen, Regierungsrat, Polizeidepartement, SP, ref.

HV 13.3.1949

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, alt Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. Bruno Kuhn, Lichtensteig, Direktor Ersparnisanstalt Toggenburg
~ Alfred Kessler, St. Gallen, Regierungsrat, Polizeidepartement, FDP, ref.
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer

HV 19.3.1950

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref.
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, alt Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. Bruno Kuhn, Lichtensteig, Direktor Ersparnisanstalt Toggenburg
~ Alfred Kessler, St. Gallen, Regierungsrat, Polizeidepartement, SP, ref.
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer

HV 20.5.1951

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Albert Rothenberger, St. Gallen, Dekan, ref. (+)?
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, alt Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Dr. Bruno Kuhn, Lichtensteig, Direktor Ersparnisanstalt Toggenburg
~ Alfred Kessler, St. Gallen, Regierungsrat, Baudepartement, SP, ref. (+)?
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer

HV 22.3.1952

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Dr. iur. Rudolf Keel, St. Gallen, alt Stadtrat, CVP, Soziale Dienste
~ Dr. iur. Hans Gmür, St. Gallen, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Werner Vogt, Niederuzwil, Direktor und VR-Präsident Maschinenfabrik Benninger
~ Dr. iur. Simon Frick, St. Gallen, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, Staatsanwalt

HV 31.5.1953

Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Johann Jakob Gabathuler, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Volkswirtschaftsdepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Dr. Otto Hengartner, St. Gallen, Stadtrat, Vorsteher des Fürsorge- und Vormundschaftsamtes
~ Dr. iur. Hans Gmür, Unterwasser, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«

Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Werner Vogt, Niederuzwil, Direktor und VR-Präsident Maschinenfabrik Benninger
~ Dr. iur. Simon Frick, St. Gallen, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, ref.
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, Staatsanwalt

HV 20.3.1954
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, Erziehungsrat
~ Dr. iur. Simon Frick, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
Dr. Otto Hengartner, St. Gallen, Stadtrat, Vorsteher des Fürsorge- und Vormundschaftsamtes
~ Dr. iur. Hans Gmür, Unterwasser, Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Werner Vogt, Niederuzwil, Direktor und VR-Präsident Maschinenfabrik Benninger
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Kantonsrichter, FDP, kath.

HV 20.3.1955
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, alt Erziehungsrat
~ Dr. iur. Simon Frick, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
~ Dr. iur. Hans Gmür, Unterwasser, alt Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Werner Vogt, Niederuzwil, Direktor und VR-Präsident Maschinenfabrik Benninger
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Kantonsrichter, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Soziale Dienste, CVP

HV 14.4.1956
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, alt Erziehungsrat
~ Dr. iur. Simon Frick, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, ref.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
~ Dr. iur. Hans Gmür, Unterwasser, alt Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Werner Vogt, Niederuzwil, Direktor und VR-Präsident Maschinenfabrik Benninger
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Kantonsrichter, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Soziale Dienste, CVP

HV 25.5.1957
Adolf Brunner, St. Gallen, PR, alt Erziehungsrat
~ Dr. iur. Simon Frick, St. Gallen, VP, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, kath.
Josef Linder, St. Gallen, AK, Reallehrer
~ Henry Tschudy, St. Gallen, KS, Buchdruckereibesitzer und Verleger, ref.
~ Dr. iur. Hans Gmür, Unterwasser, alt Staatsschreiber, CSP
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Werner Vogt, Niederuzwil, Direktor und VR-Präsident Maschinenfabrik Benninger
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Kantonsrichter, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Soziale Dienste, CVP

HV 23.4.1958
Hans Gut, St. Gallen, PR, Dekan, ref.
~ Dr. iur. Simon Frick. St. Gallen, VP, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, ref.
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Werner Vogt, Niederuzwil, Direktor und VR-Präsident Maschinenfabrik Benninger
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Kantonsrichter, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Soziale Dienste, CVP
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Vizedirektor Texta AG
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, ref.
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt

HV 23.5.1959
Hans Gut, St. Gallen, PR, Dekan
~ Dr. iur. Simon Frick. St. Gallen, VP, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, ref.
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Werner Vogt, Niederuzwil, Direktor und VR-Präsident Maschinenfabrik Benninger
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Kantonsrichter, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Soziale Dienste, CVP
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Vizedirektor Texta AG
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, ref.
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt

HV März 1960
Hans Gut, St. Gallen, PR, Dekan, ref.
~ Dr. iur. Simon Frick. St. Gallen, VP, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, ref.
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann

Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Werner Vogt, Niederuzwil, Direktor und VR-Präsident Maschinenfabrik Benninger (+)
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Kantonsrichter, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Soziale Dienste, CVP
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Vizedirektor Texta AG
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref.
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt

HV 28.5.1961

Hans Gut, St. Gallen, PR, alt Dekan, ref.
~ Dr. iur. Simon Frick. St. Gallen, VP, Regierungsrat, Baudepartement, FDP, ref.
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Regierungsrat, Erziehungs- und Militärdepartement, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, soziale Dienste, CVP
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Vizedirektor Texta AG
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref.
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt

HV 24.6.1962

Hans Gut, St. Gallen, PR, alt Dekan, ref.
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, VP, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref.
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Regierungsrat, Erziehungs- und Militärdepartement, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, soziale Dienste, CVP
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Vizedirektor Texta AG
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt
Dr. Victor Rehsteiner, St. Gallen, Rechtsanwalt und Privatbankier

HV 8.9.1963

Hans Gut, St. Gallen, PR, alt Dekan, ref.
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, VP, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref.
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Regierungsrat, Erziehungs- und Militärdepartement, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, soziale Dienste, CVP
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Vizedirektor Texta AG
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt
Dr. iur. Victor Rehsteiner, St. Gallen, Rechtsanwalt und Privatbankier

HV 13.9.1964

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Vizedirektor Texta AG
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, VP, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref.
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Regierungsrat, Erziehungs- und Militärdepartement, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, soziale Dienste, CVP
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt
Dr. iur. Victor Rehsteiner, St. Gallen, Rechtsanwalt und Privatbankier

HV 12.9.1965

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Vizedirektor Texta AG
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, VP, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref.
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Regierungsrat, Erziehungs- und Militärdepartement, FDP, kath.
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, soziale Dienste, CVP
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt
Dr. iur. Victor Rehsteiner, St. Gallen, Rechtsanwalt und Privatbankier

HV 18.10.1966

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Vizedirektor Texta AG, Mitglied seit 1957
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, VP, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref., Mitglied seit 1957
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann, Mitglied seit 1957
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«, Mitglied seit 1936

Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer, Mitglied seit 1948
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann, 1960
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1951
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Regierungsrat, Erziehungs- und Militärdepartement, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, soziale Dienste, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt, Mitglied seit 1957
Dr. iur. Victor Rehsteiner, St. Gallen, Rechtsanwalt und Privatbankier, Mitglied seit 1961

HV 9.9.1967

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Mitglied seit 1957
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, VP, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref., Mitglied seit 1957
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Johnny Carl Rietmann, St. Gallen, KS, Kaufmann, Mitglied seit 1957
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«, Mitglied seit 1936
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer, Mitglied seit 1948
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann, Mitglied seit 1960
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1951
~ Guido Eigenmann, Regierungsrat, St. Gallen, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, soziale Dienste, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt, Mitglied seit 1957
Dr. iur. Victor Rehsteiner, St. Gallen, Rechtsanwalt und Privatbankier, Mitglied seit 1961

HV 15.6.1968

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Mitglied seit 1957
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, VP, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref., Mitglied seit 1957
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Rodolphe Grau, St. Gallen, KS, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Hermann Niederer, Rorschach, Redaktor «Ostschweizerisches Tagblatt«, Mitglied seit 1936
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer, Mitglied seit 1948
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann, Mitglied seit 1960
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1951
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Regierungsrat, Erziehungs- und Militärdepartement, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, soziale Dienste, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt, Mitglied seit 1957
Dr. iur. Victor Rehsteiner, St. Gallen, Rechtsanwalt und Privatbankier, seit 1961

HV 17.5.1969

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Mitglied seit 1957
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, VP, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref., Mitglied seit 1957
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Rodolphe Grau, St. Gallen, KS, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer, Mitglied seit 1948
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann, Mitglied seit 1960
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1951
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, Regierungsrat, Erziehungs- und Militärdepartement, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, soziale Dienste, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt, Mitglied seit 1957
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Dr. Bruno Meyer, St. Gallen, alt OLMA-Direktor, Mitglied seit 1968

HV 13.6.1970

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Mitglied seit 1957
~ Dr. iur. Gustav Tobler, St. Gallen, VP, Bankdirektor SBG St. Gallen, ref., Mitglied seit 1957
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Rodolphe Grau, St. Gallen, KS, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer, Mitglied seit 1948
Max A. Ruff-Strehler, Oberuzwil, Kaufmann (+), Mitglied seit 1960
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1951
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, alt Regierungsrat, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt, Mitglied seit 1957
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Dr. Bruno Meyer, St. Gallen, alt OLMA-Direktor, Mitglied seit 1968

HV 5.6.1971

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Mitglied seit 1957
Dr. Bruno Meyer, St. Gallen, VP, alt OLMA-Direktor, Mitglied seit 1968
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Rodolphe Grau, St. Gallen, KS, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer, Mitglied seit 1948
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1951
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, alt Regierungsrat, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat,

Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt, Mitglied seit 1957
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, Mitglied seit 1970

HV 10.6.1972

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Mitglied seit 1957, PR seit 1963
Dr. Bruno Meyer, St. Gallen, VP, Mitglied seit 1968
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Rodolphe Grau, St. Gallen, KS, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer, Mitglied seit 1948
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965
Guido Eigenmann, St. Gallen, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1953
~ Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, FDP, kath., Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Oskar Tönz, St. Gallen, Vizedirektor St. Gallische Creditanstalt, Mitglied seit 1957
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, FDP, Kantonsrätin, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, Mitglied seit 1970

HV 30.6.1973

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Mitglied seit 1957, PR seit 1963
Dr. Bruno Meyer, St. Gallen, VP, alt OLMA-Direktor, Mitglied seit 1968
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Rodolphe Grau, St. Gallen, KS, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer, Mitglied seit 1948
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, alt Regierungsrat, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, FDP, Kantonsrätin, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, Mitglied seit 1970
Max Gschwend-Helbling, St. Gallen, Mitglied seit 1972

HV 29.6.1974

Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, PR, Mitglied seit 1957, PR seit 1963
Dr. Bruno Meyer, St. Gallen, VP, alt OLMA-Direktor, Mitglied seit 1968
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Rodolphe Grau, St. Gallen, KS, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Alfred Bärlocher, Rheineck, Kantonsrat und Textilunternehmer, Mitglied seit 1948
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, alt Regierungsrat, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, FDP, Kantonsrätin, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, Mitglied seit 1970
Max Gschwend-Tschudy, St. Gallen, Mitglied seit 1972

HV 28.6.1975

Rodolphe Grau, St. Gallen, PR, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967, PR seit 1. Juli 1974
Dr. Bruno Meyer, St. Gallen, VP, alt OLMA-Direktor, Mitglied seit 1968
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Mitglied seit 1957, PR bis 30. Juni 1974
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Fredy Huber, Rorschach, KS, Vizedirektor Feldmühle, Mitglied seit 1974
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, alt Regierungsrat, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, FDP, Kantonsrätin, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, Mitglied seit 1970
Max Gschwend-Helbling, St. Gallen, Mitglied seit 1972
~ Florian Schlegel, St. Gallen, Regierungsrat, Justiz- und Polizeidepartement, SP, ref., Mitglied seit 1974
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Mitglied seit 1974

HV 25.6.1976

Rodolphe Grau, St. Gallen, PR, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Dr. Bruno Meyer, St. Gallen, VP, alt OLMA-Direktor, Mitglied seit 1968
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Mitglied seit 1957, PR bis 30. Juni 1974
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Fredy Huber, Rorschach, KS, Vizedirektor Feldmühle, Mitglied seit 1974
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, alt Regierungsrat, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen,

leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, FDP, Kantonsrätin, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, Mitglied seit 1970
Max Gschwend-Helbling, St. Gallen, Mitglied seit 1972
~ Florian Schlegel, St. Gallen, Regierungsrat, Justiz- und Polizeidepartement, SP, ref., Mitglied seit 1974
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Mitglied seit 1974

HV 2.7.1977

Rodolphe Grau, St. Gallen, PR, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Dr. Bruno Meyer, St. Gallen, VP bis Ende 1976, alt OLMA-Direktor, Mitglied seit 1968
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Mitglied seit 1957, PR bis 30. Juni 1974
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Fredy Huber, Rorschach, KS bis 31. August 1976, Vizedirektor Feldmühle, Mitglied seit 1974
Armella Huber, Gossau, KS, Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, ab 1. September 1976, Mitglied seit 1976
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, alt Regierungsrat, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizei, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, FDP, Kantonsrätin, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, Mitglied seit 1970
Max Gschwend-Helbling, St. Gallen, Mitglied seit 1972
~ Florian Schlegel, St. Gallen, Regierungsrat, Justiz- und Polizeidepartement, SP, ref., Mitglied seit 1974
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Mitglied seit 1974

HV 1.7.1978

Rodolphe Grau, St. Gallen, PR, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, VP a.i., Mitglied seit 1957
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Fredy Huber, Rorschach, Vizedirektor Feldmühle, Mitglied seit 1974
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965
~ Guido Eigenmann, St. Gallen, alt Regierungsrat, FDP, kath., Mitglied seit 1953
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizei, CVP, Mitglied seit 1954
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, FDP, Kantonsrätin, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, Mitglied seit 1970
Max Gschwend-Helbling, St. Gallen, Mitglied seit 1972
~ Florian Schlegel, St. Gallen, Regierungsrat, Justiz- und Polizeidepartement, SP, ref., Mitglied seit 1974
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Mitglied seit 1974

HV 22.9.1979

Rodolphe Grau, St. Gallen, PR, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967, PR seit 1. Juli 1974
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Mitglied seit 1957, Vizepräs. a.i.
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, Mitglied seit 1970
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Max Gschwend-Helbling, St. Gallen, Mitglied seit 1972
Fredy Huber, Rorschach, Vizedirektor Feldmühle, Mitglied seit 1974
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965
~ Florian Schlegel, St. Gallen, Regierungsrat, Justiz- und Polizeidepartement, SP, ref., Mitglied seit 1974
Dr. iur. Heidi Seiler, St. Gallen, leitende Beamtin der städt. Polizeiverwaltung, FDP, Kantonsrätin, Heilsarmistin, Mitglied seit 1968
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Mitglied seit 1974

HV 28.6.1980

Rodolphe Grau, St. Gallen, PR, alt Direktor, Mitglied seit 1967, PR seit 1. Juli 1974
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, VP, Mitglied seit 1970
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Georg Enderle, St. Gallen, alt Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Max Gschwend-Helbling, St. Gallen, Mitglied seit 1972
Fredy Huber, Rorschach, Vizedirektor Feldmühle, bis Ende September, Mitglied seit 1974
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Mitglied seit 1957, Vizepräs. a.i.
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965
~ Florian Schlegel, St. Gallen, Regierungsrat, Justiz- und Polizeidepartement, SP, ref., Mitglied seit 1974
Mitglied seit 1968
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Mitglied seit 1974

HV 20.9.1981

Rodolphe Grau, St. Gallen, PR, stellvertretender Direktor, Mitglied seit 1967
Arthur Eugster, St. Gallen, VP, Bankier, Mitglied seit 1970
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Reallehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen,

Mitglied seit 1976
Georg Enderle, St. Gallen, Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Robert Forrer, Lichtensteig, Gemeindeammann, Mitglied seit 1970
Max Gschwend-Helbling, St. Gallen, Mitglied seit 1972, bis Ende Juni
Dr. iur. Ruedi Keel, Departementssekretär kantonales Departement des Innern, Mitglied seit 1980
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, Architekt, Mitglied seit 1963
Dr. chem. Salomon Pestalozzi, St. Gallen, Privat, Mitglied seit 1957
Dr. iur. Bernhard Roth, St. Gallen, alt Staatsanwalt, Mitglied seit 1965, bis Ende Oktober
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Dr. Ansgar Stöcklein, St. Gallen, Berufsberater, Mitglied seit 1980
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974

HV 18.6.1983

Rodolphe Grau, St. Gallen, PR, alt stv. Direktor, Mitglied seit 1967
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, VP, Mitglied seit 1970
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Sekundarlehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Georg Enderle, St. Gallen, alt Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Robert Forrer, Lichtensteig, Stadtammann, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, Departementssekretär kantonales Departement des Innern, Mitglied seit 1980
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt BSA/SIA, Mitglied seit 1963
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Dr. Juliana Schwager, St. Gallen, Abteilungssekretär, Mitglied seit 1981
Dr. Ansgar Stöcklein, St. Gallen, akadem. Berufsberater, Mitglied seit 1980
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974

HV 12.6.1985

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR ab 1. Juli 1984, Mitglied seit 1970
Rodolphe Grau, St. Gallen, PR bis 30. Juni 1984, alt stv. Direktor, Mitglied seit 1967
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Sekundarlehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Robert Forrer, Lichtensteig, Stadtammann, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, Departementssekretär kantonales Departement des Innern, Mitglied seit 1980
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt BSA/SIA, Mitglied seit 1963
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Dr. Juliana Schwager, St. Gallen, Abteilungssekretärin?, Mitglied seit 1981
Dr. Ansgar Stöcklein, St. Gallen, akadem. Berufsberater, Mitglied seit 1980
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974

HV 2.6.1984

Rodolphe Grau, St. Gallen, PR, alt stv. Direktor, Mitglied seit 1967
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, VP, Mitglied seit 1970
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Sekundarlehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Georg Enderle, St. Gallen, alt Stadtrat, Polizeiverwaltung, CVP, Mitglied seit 1954
Robert Forrer, Lichtensteig, Stadtammann, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, Departementssekretär kantonales Departement des Innern, Mitglied seit 1980
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt BSA/SIA, Mitglied seit 1963
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Dr. Juliana Schwager, St. Gallen, Abteilungssekretär, Mitglied seit 1981
Dr. Ansgar Stöcklein, St. Gallen, akadem. Berufsberater, Mitglied seit 1980
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974

HV 28.5.1986

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, St. Gallen, VP, alt Departementssekretär, Mitglied seit 1980
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Sekundarlehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Robert Forrer, Lichtensteig, Stadtammann, Mitglied seit 1970
Rodolphe Grau, St. Gallen, alt stv. Direktor, Mitglied seit 1967
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt BSA/SIA, Mitglied seit 1963
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Dr. Juliana Schwager, St. Gallen, Abteilungssekretär, Mitglied seit 1981
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Dr. Ansgar Stöcklein, St. Gallen, akadem. Berufsberater, Mitglied seit 1980
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974

HV 14.5.1987

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, St. Gallen, VP, alt Departementssekretär, Mitglied seit 1980
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Sekundarlehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Robert Forrer, Lichtensteig, Stadtammann, Mitglied seit 1970
Rodolphe Grau, St. Gallen, alt stv. Direktor, Mitglied seit 1967
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt BSA/SIA, Mitglied seit 1963
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979

Dr. Juliana Schwager, St. Gallen, Abteilungssekretär, Mitglied seit 1981
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974

HV 25.5.1988

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, St. Gallen, VP, alt Departementssekretär, Mitglied seit 1980
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Sekundarlehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Robert Forrer, Lichtensteig, Stadtammann, Mitglied seit 1970
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt BSA/SIA, Mitglied seit 1963
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Dr. Juliana Schwager, St. Gallen, Abteilungssekretär, Mitglied seit 1981
Erwin Sonderegger, St. Gallen, Ratsschreiber Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Mitglied seit 1987
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974

HV 27.5.1989

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, St. Gallen, VP, alt Departementssekretär, Mitglied seit 1980
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Sekundarlehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Robert Forrer, Lichtensteig, Stadtammann, bis 25. Mai 1988, Mitglied seit 1970
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, ab 25. Mai 1988
Hanspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt BSA/SIA, Mitglied seit 1963
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Dr. Juliana Schwager, St. Gallen, Abteilungssekretär, bis 5. Oktober 1988, Mitglied seit 1981
Erwin Sonderegger, St. Gallen, Ratsschreiber Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Mitglied seit 1987
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974

HV 16.6.1990

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, St. Gallen, VP, alt Departementssekretär, Mitglied seit 1980
Anton Lehner, St. Gallen, AK, Sekundarlehrer, Mitglied seit 1957
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Bruno Bauer, St. Gallen, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, Mitglied seit 1988
Hans Jörg Schmid, St. Gallen, Architekt SIA, Mitglied seit 1989
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Erwin Sonderegger, St. Gallen, Ratsschreiber Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Mitglied seit 1987
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974
Daniel Wettstein, St. Gallen, Jurist, Mitglied seit 1989

HV 5.6.1991

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, St. Gallen, VP, alt Departementssekretär, Mitglied seit 1980
Erwin Sonderegger, St. Gallen, AK, Ratsschreiber Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Mitglied seit 1987
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Bruno Bauer, St. Gallen, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, Mitglied seit 1988
Hans Jörg Schmid, St. Gallen, Architekt SIA, Mitglied seit 1989
Ursula Steiger, St. Gallen, Sozialarbeiterin, Mitglied seit 1990
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974
Daniel Wettstein, St. Gallen, Jurist, Mitglied seit 1989

HV 10.6.1992

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Dr. iur. Ruedi Keel, St. Gallen, VP bis 10. Juni 1992, alt Departementssekretär, Mitglied seit 1980
Erwin Sonderegger, St. Gallen, AK, Ratsschreiber Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Mitglied seit 1987
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Bruno Bauer, St. Gallen, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, ab 25. Mai 1988
Hans Jörg Schmid, St. Gallen, Architekt SIA, Mitglied seit 1989
Ursula Steiger, St. Gallen, Sozialarbeiterin, Mitglied seit 1990
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974
Daniel Wettstein, St. Gallen, Jurist, Mitglied seit 1989

HV 9.3.1993

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Erwin Sonderegger, St. Gallen, AK, Ratsschreiber Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Mitglied seit 1987

Armella Cl. Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Bruno Bauer, St. Gallen, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, Mitglied seit 1988
Hans Jörg Schmid, St. Gallen, Architekt SIA, Mitglied seit 1989
Ursula Steiger, St. Gallen, Sozialarbeiterin, Mitglied seit 1990
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974
Daniel Wettstein, St. Gallen, Jurist, Mitglied seit 1989

HV 15.6.1994

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Erwin Sonderegger, St. Gallen, AK, Ratsschreiber Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Mitglied seit 1987
Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Bruno Bauer, St. Gallen, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Josef Dahinden, Goldach, alt Grossratspräsident, Mitglied seit 1982
Richard Hunziker, St. Gallen, Stiftung Heim Oberfeld, Marbach, Mitglied seit 1993
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, Mitglied seit 1988
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Ursula Steiger, St. Gallen, Sozialarbeiterin, Mitglied seit 1990
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974
Daniel Wettstein, St. Gallen, Jurist, Mitglied seit 1989

HV 13.6.1995

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Erwin Sonderegger, St. Gallen, AK, Ratsschreiber Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Mitglied seit 1987
(+)?Armella Huber, Gossau, KS, alt Direktorin Revisa Treuhand St. Gallen, Mitglied seit 1976
Bruno Bauer, St. Gallen, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Katrin Hilber, St. Gallen, Rektorin der Ostschweizerischen Höheren Fachschule für Sozialarbeit St. Gallen, Kantonsrätin, Mitglied seit 1994
Richard Hunziker, St. Gallen, Stiftung Heim Oberfeld, Marbach, Mitglied seit 1993
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, Mitglied seit 1988
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Ursula Steiger, St. Gallen, Sozialarbeiterin, Mitglied seit 1990
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Hans Jörg Tobler, Fabrikant, Toko AG, Altstätten, Fabrikant, Mitglied seit 1974
Daniel Wettstein, St. Gallen, Jurist, Mitglied seit 1989

HV 12.6.1996

Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR, Mitglied seit 1970
Bruno Bauer, St. Gallen, VP, lic. iur., Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Erwin Sonderegger, St. Gallen, AK, bis 12. Juni 1996, Ratsschreiber Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Mitglied seit 1987
Marcel Fürst, Wil, KS, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 1995
Katrin Hilber, St. Gallen, bis 12. Juni 1996, Mitglied seit 1994
Richard Hunziker, St. Gallen, Stiftung Heim Oberfeld, Marbach, Mitglied seit 1993
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, Mitglied seit 1988
Dr. Manfred Linke, St. Gallen, Verwaltung der sozialen Dienste, Mitglied seit 1995
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Geschäftsleiter Pro Infirmis, Mitglied seit 1995

HV 17.6.1997

Burkhard Vetsch, Balgach, PR ab 1.1. Juni 1997, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR bis 31.12.1996, Mitglied seit 1970
Bruno Bauer, St. Gallen, lic. iur., VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Marcel Fürst, Wil, KS, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 1995
Richard Hunziker, St. Gallen, Stiftung Heim Oberfeld, Marbach, Mitglied seit 1993
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, Mitglied seit 1988
Dr. Manfred Linke, St. Gallen, Verwaltung der sozialen Dienste, Mitglied seit 1995
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Margaret Schläpfer, St. Gallen, Präsidentin Frauenzentrale des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1979
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG, Mitglied seit 1985
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Geschäftsleiter Pro Infirmis, Mitglied seit 1995

HV 10.6.1998

Burkhard Vetsch, Balgach, PR ab 1.1. Juni 1997, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Arthur Eugster, St. Gallen, Privatbankier, PR bis 31.12.1996, Mitglied seit 1970
Bruno Bauer, St. Gallen, lic. iur., VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Kommunikationsberater und Kantonsrat, Mitglied seit 1997
Marcel Fürst, Wil, KS, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 1995
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, Mitglied seit 1988
Dr. Manfred Linke, St. Gallen, Verwaltung der sozialen Dienste, Mitglied seit 1995
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Wolfgang Steinbrüchel, Rebstein, dipl. sc. nat. ETH, Wild Heerbrugg AG,

Mitglied seit 1985
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Geschäftsleiter Pro Infirmis, Mitglied seit 1995
Ruth Thoma-Sieber, Kaltbrunn, Sozialarbeiterin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1997

HV 15.6.1999
Burkhard Vetsch, Balgach, PR ab 1.1.1997, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Bruno Bauer, St. Gallen, lic. iur., VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Kommunikationsberater und Kantonsrat, Mitglied seit 1997
Heinrich Tischhauser, St. Gallen, KS, Geschäftsführer KB-Immoservice AG, Mitglied seit 1998
Marcel Fürst, Wil, KS, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 1995
Elisabeth Junker, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, Mitglied seit 1988
Dr. Manfred Linke, St. Gallen, Verwaltung der sozialen Dienste, Mitglied seit 1995
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Geschäftsleiter Pro Infirmis, Mitglied seit 1995
Ruth Thoma-Sieber, Kaltbrunn, Sozialarbeiterin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1997

HV 26.5.2000
Burkhard Vetsch, Balgach, PR ab 1.1.1997, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Bruno Bauer, St. Gallen, lic. iur., VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Kommunikationsberater und Kantonsrat, Mitglied seit 1997
Heinrich Tischhauser, St. Gallen, KS, Geschäftsführer KB-Immoservice AG
Marcel Fürst, Wil, KS, St. Galler Kantonalbank, 1995 bis Juni 1999
Elisabeth Junker-Seelhofer, Wattwil, Präsidentin Heimkommission Altersheim «Bunt«, 1988 bis Juni 1999
Dr. Manfred Linke, St. Gallen, Verwaltung der sozialen Dienste, Mitglied seit 1995
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Clarisse Pellizzari-Imseng, Lichtensteig, Erwachsenenbildnerin und Kantonsrätin, ab Juni 1999
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Geschäftsleiter Pro Infirmis, Mitglied seit 1995
Ruth Thoma-Sieber, Kaltbrunn, Sozialarbeiterin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1997

HV 16.5.2001
Burkhard Vetsch, Balgach, PR, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Bruno Bauer, lic. iur., St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Kommunikationsberater und Kantonsrat, Mitglied seit 1997
Heinrich Tischhauser, St. Gallen, KS, Geschäftsführer KB-Immoservice AG St. Gallen, Mitglied seit 1998
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Abteilungssekretärin Verwaltung der Sozialen Dienste der Stadt St. Gallen, Mitglied seit Juni 2000
Dr. Manfred Linke, St. Gallen, Stadtschreiber, Mitglied 1995 bis Juni 2000
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt, ETH, Mitglied seit 1993
Clarisse Pellizzari-Imseng, Lichtensteig, Erwachsenenbildnerin und Kantonsrätin, Mitglied ab 1999
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Geschäftsleiter Pro Infirmis St. Gallen, Mitglied seit 1995
Ruth Thoma-Sieber, Kaltbrunn, Sozialarbeiterin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1997

HV 22.5.2002
Burkhard Vetsch, Balgach, PR seit 1.1.1997, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Bruno Bauer, lic. iur., St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Kommunikationsberater und Kantonsrat, Mitglied seit 1997
Heinrich Tischhauser, St. Gallen, KS, Geschäftsführer KB-Immoservice AG St. Gallen, Mitglied seit 1998
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Abteilungssekretärin Verwaltung der Sozialen Dienste der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Clarisse Pellizzari-Imseng, Lichtensteig, Erwachsenenbildnerin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1999
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Abteilungsleiter, Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1995
Ruth Thoma-Sieber, Kaltbrunn, Sozialarbeiterin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1997

HV 15.5.2003
Burkhard Vetsch, Balgach, PR seit 1.1.1997, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Bruno Bauer, St. Gallen, lic. iur., VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Kommunikationsberater und Kantonsrat, Mitglied seit 1997
Heinrich Tischhauser, St. Gallen, KS, Geschäftsführer KB-Immoservice AG St. Gallen, Mitglied seit 1998
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Abteilungssekretärin Verwaltung der Sozialen Dienste der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Clarisse Pellizzari-Imseng, Lichtensteig, Erwachsenenbildnerin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1999
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Abteilungsleiter, Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1995
Ruth Thoma-Sieber, Kaltbrunn, Sozialarbeiterin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1997

HV 11.5.2004
Burkhard Vetsch, Balgach, PR, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Bruno Bauer, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Kommunikationsberater und Kantonsrat, Mitglied seit 1997
Heinrich Tischhauser, St. Gallen, KS, Einzelfirma, Mitglied seit 1998
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ. Abteilungssekretärin Verwaltung der Sozialen Dienste der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt, ETH, Mitglied seit 1993
Clarisse Pellizari-Imseng, Lichtensteig, Erwachsenenbildnerin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1999
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Geschäftsleiter Pro Infirmis St. Gallen, Mitglied seit 1995
Ruth Thoma-Sieber, Kaltbrunn, Sozialarbeiterin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1997

HV 11.5.2005
Burkhard Vetsch, Balgach, PR, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK,

Kommunikationsberater und Kantonsrat, Mitglied seit 1997
Heinrich Tischhauser, St. Gallen, KS, Einzelfirma, Mitglied seit 1998
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Abteilungssekretärin Verwaltung der Sozialen Dienste der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt, ETH, Mitglied seit 1993
Clarisse Pellizzari-Imseng, Lichtensteig, Erwachsenenbildnerin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1999
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Abteilungsleiter, Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1995
Bis 11.5.2004: Ruth Thoma-Sieber, Kaltbrunn, Sozialarbeiterin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1997
Ab 11.5.2004: Maria Walser-Inauen, Vilters, Familienfrau und Kantonsrätin, Mitglied seit 2004

HV 17.5.2006

Burkhard Vetsch, Balgach, PR, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Bruno Bauer, St. Gallen, lic. iur., VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Kommunikationsberater, Mitglied seit 1997
Heinrich Tischhauser, St. Gallen, KS, Einzelfirma, Mitglied seit 1998
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Abteilungssekretärin Verwaltung der Sozialen Dienste der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Clarisse Pellizzari-Imseng, Lichtensteig, Erwachsenenbildnerin und Kantonsrätin, Mitglied seit 1999
Kaspar Sprenger, St. Gallen, Abteilungsleiter, Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 1995
Maria Walser-Inauen, Vilters, Familienfrau und Kantonsrätin, Mitglied seit 2004

HV 14.5.2007

Burkhard Vetsch, Balgach, PR, alt Regierungsrat, Mitglied seit 1996
Bruno Bauer, St. Gallen, lic. iur., VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Kommunikationsberater, Mitglied seit 1997
Heinrich Tischhauser, St. Gallen, KS, Einzelfirma, Mitglied seit 1998
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Direktionssekretärin, Direktion Soziales und Sicherheit, St. Gallen Mitglied seit 2009
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Clarisse Pellizzari-Imseng, Lichtensteig, Erwachsenenbildnerin, Mitglied seit 1999
Theo Keller, Wittenbach, Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 2006
Maria Walser-Inauen, Vilters, Familienfrau und Kantonsrätin , Mitglied seit 2004

HV 15.5.2008

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, Balgach, SK, Unternehmer, Mitglied seit 1997
Baptist Gmünder, St. Gallen, KS, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2007
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Leiterin, Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Bis Mai 2008: Clarisse Pellizzari-Imseng, Lichtensteig, Erwachsenenbildnerin, Mitglied seit 1999
Ab Juni 2008: Hansruedi Kugler, Lichtensteig, Journalist, Mitglied seit 2008
Theo Keller, Wittenbach, dipl. Sozialrbeiter, pens. Abteilungsleiter, Mitglied seit 2006
Maria Walser-Inauen, Vilters, Familienfrau und Kantonsrätin, Mitglied seit 2004

HV 13.5.2009

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, St. Gallen, Kommunikationsberater, SK, Mitglied seit 1997
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Leiterin, Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt, ETH, Mitglied seit 1993
Hansruedi Kugler, Lichtensteig, Journalist, Mitglied seit 2008
Theo Keller, Wittenbach, dipl. Sozialarbeiter, pens. Abteilungsleiter, Mitglied seit 2006
Baptist Gmünder, St. Gallen, KS, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2007
Maria Walser-Inauen, Vilters, Familienfrau, Mitglied seit 2004

HV 6.5.2010

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, St. Gallen, SK, Kommunikationsberater, Mitglied seit 1997
Thomas Bünger, St. Gallen, KS, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2009
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Leiterin Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Theo Keller, Wittenbach, dipl. Sozialarbeiter, pens. Abteilungsleiter, Mitglied seit 2006
Marlen Hasler, Gemeinde- und Kantonsrätin, Widnau, Mitglied seit 2009

HV 11.5.2011

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, St. Gallen, SK, Kommunikationsberater, Mitglied seit 1997
Thomas Bünger, St. Gallen, KS, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2009
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Marlen Hasler, Gemeinde- und Kantonsrätin, Widnau, Mitglied seit 2009
Theo Keller, Wittenbach, dipl. Sozialarbeiter, pens. Abteilungsleiter, Mitglied seit 2006
Donat Ledergerber, Kirchberg, Kantonsrat, Schulleiter, Sekundarlehrer phil. I. Mitglied seit 2010
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993

HV 9.5.2012

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Reinhard Frei, St. Gallen, SK, Kommunikationsberater, Mitglied seit 1997
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Leiterin, Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2009
Klauspeter Nüesch, St. Gallen, dipl. Architekt ETH, Mitglied seit 1993
Donat Ledergerber, Kirchberg, Schulleiter, Sekundarlehrer phil.I, Kantonsrat, Mitglied seit 2010
Theo Keller, Wittenbach, dipl. Sozialarbeiter, pens. Sozialarbeiter, Mitglied seit 2006
Thomas Bünger, St. Gallen, Betriebsökonom FH St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2009
Marlen Hasler, Gemeinde- und Kantonsrätin, Widnau, Mitglied seit 2009

HV 30.5.2013

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Leiterin Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Theo Keller, Wittenbach, pensionierter Leiter Kantonales Amt für Soziales, Mitglied seit 2006
Thomas Bünger, St. Gallen, Leiter Rechnungswesen, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2009
Marlen Hasler, Gemeinde- und Kantonsrätin, Widnau, Mitglied seit 2009
Donat Ledergerber, Kirchberg, Schulleiter, Gemeinde- und Kantonsrat, Mitglied seit 2010
Dr. Claudia Zogg-Wetter, Wartau, Präsidentin KITAWAS Wartau-Sargans, Mitglied seit 2012
Marco Dörig, St. Gallen, Geschäftsführer Stiftung Zukunft Thurgau, Mitglied seit 2012

HV 14.5.2014

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Leiterin Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Theo Keller, Wittenbach, pensionierter Leiter Kantonales Amt für Soziales, Mitglied seit 2006
Thomas Bünger, St. Gallen, Leiter Rechnungswesen, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2009
Marlen Hasler, Gemeinde- und Kantonsrätin, Widnau, Mitglied seit 2009
Donat Ledergerber, Engelburg, Generalsekretär Gesundheitsdepartement des Kanton St. Gallen, Mitglied seit 2010
Dr. Claudia Zogg-Wetter, Wartau, Präsidentin KITAWAS Wartau-Sargans, Mitglied seit 2012
Marco Dörig, St. Gallen, Geschäftsführer Stiftung Zukunft Thurgau, Mitglied seit 2012

HV 19.5.2015

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Leiterin Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Theo Keller, Wittenbach, pensionierter Leiter Kantonales Amt für Soziales, Mitglied seit 2006
Thomas Bünger, St. Gallen, Leiter Rechnungswesen, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2009
Donat Ledergerber, Engelburg, Generalsekretär Gesundheitsdepartement des Kanton St. Gallen, Mitglied seit 2010
Dr. Claudia Zogg-Wetter, Wartau, Präsidentin KITAWAS Wartau-Sargans, Mitglied seit 2012
Marco Dörig, St. Gallen, Geschäftsführer Stiftung Zukunft Thurgau, Mitglied seit 2012
Stephan Britschgi, Diepoldsau, Unternehmer, Gemeinde- und Kantonsrat, Mitglied seit 2015

HV 11.5.2016

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Leiterin Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Theo Keller, Wittenbach, pensionierter Leiter Kantonales Amt für Soziales, Mitglied seit 2006
Thomas Bünger, St. Gallen, Leiter Rechnungswesen, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2009
Donat Ledergerber, Engelburg, Generalsekretär Gesundheitsdepartement des Kanton St. Gallen, Mitglied seit 2010
Dr. Claudia Zogg-Wetter, Wartau, Präsidentin KITAWAS Wartau-Sargans, Mitglied seit 2012
Marco Dörig, St. Gallen, Geschäftsführer Stiftung Zukunft Thurgau, Mitglied seit 2012
Stephan Britschgi, Diepoldsau, Unternehmer, Gemeinde- und Kantonsrat, Mitglied seit 2015

HV 26.4.2017

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007
Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, Mitglied seit 1989
Heidi Gstöhl, St. Gallen, lic. rer. publ., Leiterin Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Thomas Bünger, St. Gallen, Leiter Rechnungswesen, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2009
Donat Ledergerber, Engelburg, Generalsekretär Gesundheitsdepartement des Kanton St. Gallen, Mitglied seit 2010
Dr. Claudia Zogg-Wetter, Wartau, Präsidentin KITAWAS Wartau-Sargans, Mitglied seit 2012
Marco Dörig, St. Gallen, Geschäftsführer Sonnenhalde Tandem, Mitglied seit 2012
Stephan Britschgi, Diepoldsau, Unternehmer, Gemeinde- und Kantonsrat, Mitglied seit 2015
Dr. theol. Claudius Luterbacher, Abtwil, Bischöflicher Kanzler, Mitglied seit 2016
Annina Policante, St. Gallen, Mitglied des Kirchenrates der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 2016

HV 4.4.2018

Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen, PR, Rechtsanwalt, alt Vize-Präsident und Delegierter IHK St. Gallen-Appenzell, Mitglied seit 2007

Bruno Bauer, St. Gallen, St. Gallen, VP, Rechtsanwalt, SwissLegal, Mitglied seit 1989
Heidi Gstöhl, St. Gallen, Leiterin Amt für Gesellschaftsfragen der Stadt St. Gallen, Mitglied seit 2000
Thomas Bünger, St. Gallen, Leiter Rechnungswesen, St. Galler Kantonalbank, Mitglied seit 2009
Donat Ledergerber, Engelburg, Generalsekretär Gesundheitsdepartement des Kanton St. Gallen, Mitglied seit 2010
Dr. Claudia Zogg-Wetter, Wartau, Präsidentin KITAWAS Wartau-Sargans, Mitglied seit 2012
Marco Dörig, St. Gallen, Geschäftsführer Sonnenhalde Tandem, Mitglied seit 2012
Stephan Britschgi, Diepoldsau, Unternehmer, Gemeinde- und Kantonsrat, Mitglied seit 2015
Dr. theol. Claudius Luterbacher, Abtwil, Bischöflicher Kanzler, Mitglied seit 2016
Annina Policante, St. Gallen, Mitglied des Kirchenrates der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons St. Gallen, Mitglied seit 2016

Literaturverzeichnis:

- Blaser, Robert und Fritz: Geschichte der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern 1812–1962, Luzern 1961
- Buchmann, Kurt: Die St. Gallisch-Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft 1819–1867, ihre Geschichte im Spiegel der gemeinnützig-vaterländischen Societätsbewegung des 18./19. Jahrhunderts, in: St. Galler Kultur und Geschichte, Band 14, St.Gallen 1985
- Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen: Jahresberichte, Referate und Protokolle 1819–2018
- Hiller, Hans: Die Erfindung der Mitte. Staatsmann Arnold Otto Aepli 1816–1897, St. Gallen 2011
- Hiller, Hans: Landammann Arnold Otto Aepli, Sein Wirken in Bund und Kanton, Kurzfassung, St.Gallen 1953
- Hungerbühler, Johann Matthias: Tagebücher, 12. Juni 1872, Vadiana St.Gallen
- Niederer, Hermann: Festschrift «100 Jahre Kantonale St.Gallische Gemeinnützige Gesellschaft 1866–1966, Rorschach 1966
- Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und ihre Geschichte, Neuauflage, Zürich 2005
- Band 1: Pupikofer, Johann Adam: 1810–1860
- Band 2: Hunziker, Otto und Wachter Rudolf: 1810–1910
- Band 3: Wild, Albert: 1911–1930
- Band 4: Rickenbach, Walter: 1810–1960
- Thürer, Georg: Fürsorge und Vorsorge im Kanton St. Gallen; eine Rückschau auf die soziale Arbeit im 19. und 20. Jahrhundert; in: Jahresbericht der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St.Gallen 1967
- Thürer, Georg: Geschichte des Kantons St. Gallen, St. Gallen 1972

Abkürzungen

GGK Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen
HV Hauptversammlung
SAGG St. Gallisch-Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
SGG Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen von Hubertus Schmid

Copyright

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung unzulässig. Das gilt insbesondere für kommerzielle Vervielfältigung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

©2019 Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen

Gestaltung und Satz

TGG Hafen Senn Stieger, St. Gallen
Gesetzt in Formal Serif und Brown Pro und gedruckt auf Lessebo 1.3 Rough Natural

Druck

Ostschweiz Druck AG, Wittenbach

ggk sg